

USEDOM

FRÜHJAHR 2023

24. JAHRGANG

exklusiv



22. Internationales
Kleinkunstfestival
26. bis 29. Mai



Zinnowitz

„Urlaub für die Sinne“

*Es wird Zeit
für neue Erinnerungen...*

...auf der zweitgrößten Insel und mit den meisten Sonnenstunden Deutschlands!

Einen vielfältigen erholsamen Strandurlaub erwartet die Gäste des Ostseebades ebenso wie diverse kulturelle und sportliche Veranstaltungen, die Jung und Alt zum Mitmachen motivieren.

Die unberührte Natur in der Umgebung offeriert viele Möglichkeiten sich zu entspannen sowie gemeinsam an der gesunden Luft erlebnisreiche Stunden zu genießen.

*Zinnowitz...
bietet für jeden Geschmack etwas!*



#DeinZinnowitz #ErlebeUsedom



Eigenbetrieb Kurverwaltung
der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz
Neue Strandstraße 30 - 17454 Zinnowitz
Tel.: 038377 4920 - www.zinnowitz.de

Kurzinfos	6
Sonderausstellung „Die Ruinen von Peenemünde - Vom Werden und Vergehen einer Rüstungslandschaft“	8
Das Ostseebad Karlshagen: Wo Kinderherzen zuhause sind	10
Ein Paradies für Kinder	11
Die Welt steht Kopf	11
Ostseebad Trassenheide: Zwischen Ostern und Oli P.	12
Die Welt der Spinnentiere	15
In die Ferne träumen	16
Aus unserem Verlag	16
Viel Theater auf Usedom	17
Das Fischrestaurant NAUTILUS	19
Klassik am Meer zurück in der Koserower Kirche	20
Thema „ZEITENwenden“ bei den Usedomer Literaturtagen	22
22. Internationales Kleinkunstfestival	23
Entspannter Lifestyle und modische Hingucker am Forsthaus Damerow	24
Im Osten viel Neues – Die Insel Wollin	25
„Altes“ trifft auf „neues“ Medium	28
Hinter Hotelkulissen geschaut	30
Das Papageienhaus und Gullivers Welt	31
Heimathafen Wolgast - Seestücke und Kapitänsbilder	32
Lilienthal exklusiv	34
Erlebnis Anklam	35
Das 32. Festival Nordischer Klang in Greifswald	36
Gemälde einer vorpommerschen Malerin	37
Lubmin aus dem Winterschlaf erwacht	38
Oslo und der Oslofjord	40
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	42
Karte Usedom/Impressum	44
Museen und Ausstellungen	46



Sonderausstellung
im HTM

8

17

Viel Theater
auf Usedom



© Martina Krüger

22

Vom Wisent bis zur
Waldameise – zu Besuch
im Usedomer Wisentpark



© Toni Hartonen



© Wiki (C) Jan M. CC-BY-SA 3.0

25

Im Osten viel Neues –
Die Insel Wollin

40

Von anderen
europäischen Küsten:
Oslo und der Oslofjord





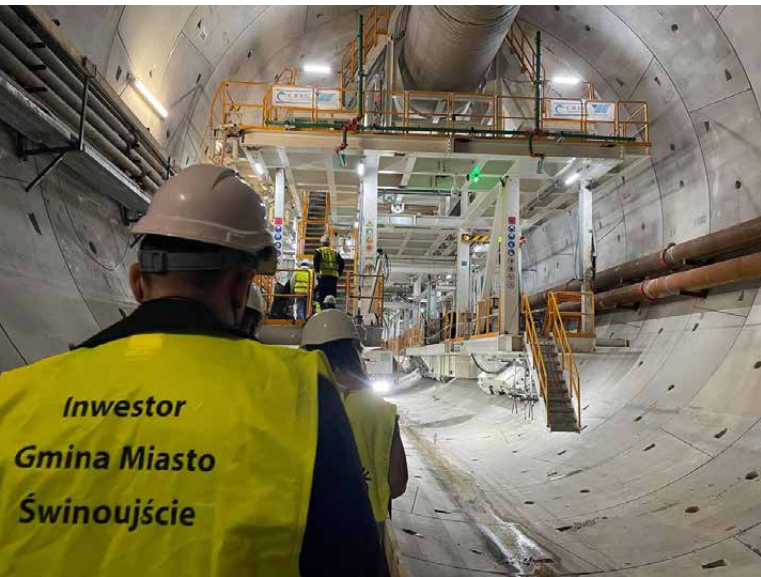


gf



Matthias Gründling
galerie usedomfotos

usedomfotos.de



© Stadt Swinemünde

SWINETUNNEL SOLL IM JUNI ERÖFFNET WERDEN

Der seit 2018 im Bau befindliche Tunnel unter der Swine verbindet die beiden Inseln Usedom und Wollin und ersetzt damit die Fähre Kaseburg, während die Stadtfähre erhalten bleibt. Der Bau soll laut Swinemünder Stadtpräsident Ende Mai 2023 fertig sein und Anfang Juni eröffnet werden. Kurz vor der Eröffnung werden bei einem Fest die Swinemünder und ihre Gäste den Tunnel zu Fuß durchqueren können.

Mit seiner Länge von knapp 1,8 Kilometern wird der Tunnel nach Angaben der Stadtverwaltung Swinemüdes zum längsten Bauwerk dieser Art in Polen. ■



TERMINE BIS JUNI

- 30.4. Green - Power mit Gartenprofi Wuttig in Zinnowitz
- 29. 5. Benzer Mühlen-Lauf zum Mühlenfest
- 25.6. Ostseeblick-Lauf mit dem Strandhotel Ostseeblick in Heringsdorf

Beginn: jeweils 15 Uhr. Die Spenden gehen an den Förderverein „Kinder- und Jugendhospiz Leuchtturm“ e.V. in Greifswald. Seit 2014 haben die Laufmützen über 107.000 Euro erlaufen.



LOST PLACES

DAS „ERICH-STEINFURTH-HEIM“ IN ZINNOWITZ

Die ersten als Hotel genutzten Villen auf dem Glienberg entstanden 1875, 1927 wurde es ein Eisenbahner-Waisenhort. 1958 zog ein Sanatorium ein, in dem sich bis 1991 etwa 200.000 Kinder zur Heilung von Atemwegserkrankungen erholten. Seitdem steht es leer und verfällt. Immer wieder gab es Projekte, die Gebäude wieder zu nutzen.

Fotos vom aktuellen Zustand finden sich in dem Buch „Verlassene Orte in MV“, welches 2023 im Rostocker Hinstorffverlag erschienen ist (ISBN 978-3-356-02426-5) ■



VIER FLUGLINIEN NACH HERINGSDORF

Die diesjährige Flugsaison des Insel Flughafens Heringsdorf beginnt am 29. April mit der Verbindung nach Frankfurt/Main (bis 28. Oktober). Ab dem selben Tag (bis 7. Oktober) fliegt dienstags und samstags eine Maschine nach Luxemburg. Mannheim als neuer Zielflughafen wird vom 30. April bis 2. Juli und vom 27. August bis 15. Oktober angefliegen. Schließlich besteht vom 6. Mai bis 7. Oktober eine Direktverbindung nach Kassel. ■



© PublicDomainPictures / Pixabay



v.l. Ministerin Martin, HTM-Geschäftsführer Michael Gericke, Vertreter von DBCO und res D Design und Architektur

NEUE DAUERAUSSTELLUNG IM HTM BEKOMMT 10 MILLIONEN EURO

Im Januar 2023 begann im Historisch-Technischen Museum Peenemünde (HTM) die Umsetzungsphase für eine neue Dauerausstellung.

Die DBCO GmbH aus Münster und die res d Design und Architektur GmbH aus Köln werden die Konzepte umsetzen, deren Entwicklung im Museum bereits begonnen hat. Die Neugestaltung wird mit 10 Millionen Euro aus Landes- und Bundesmitteln gefördert. Zu diesem Anlass war die Landesregierung durch Bettina Martin, Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und

Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern zugegen.

Die Geschichte der Rüstung für den Zweiten Weltkrieg soll in der neuen Dauerausstellung auch in darüber hinausreichende Strukturen der Moderne eingeordnet werden. Indem die technischen und kulturellen Kontinuitäten von Peenemünde in der Nachkriegszeit vorgestellt werden, wird die Bedeutung von technischen „Innovationen“ für moderne Gesellschaften diskutiert.

(QUELLE: HTM)

PEENEBRÜCKE WOLGAST WIRD SANIERT

Nach 26 Jahren muss die Wolgaster Peenebrücke instandgesetzt werden. Der erste von drei Bauabschnitten wurde bereits 2018 fertiggestellt, im April gegen die Arbeiten weiter.


In den Monaten April, Mai und Juni besteht zeitweilig eine Ampelregelung mit einspurigem Verkehr, im Juli werden alle Einschränkungen aufgehoben.

Für Kraftfahrzeuge besteht eine reduzierte Fahrbahnbreite (2,75 m je Spur) mit Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h. Für Fußgänger und Radfahrer bleibt die südliche Brückenseite ständig passierbar. Bahn- und Schiffsverkehr unterliegen keinerlei Einschränkungen.

Die regulären Öffnungszeiten der Brücke für den Schiffsverkehr finden Sie auf Seite 42 dieses Magazins.




Ostseebad
Trassenheide



www.trassenheide.de
#trassenheideliebe

2023
Ausstellung
12 Monate
Natur PUR

WO? Haus des Gastes

WANN? 2023, während der Öffnungszeiten


Veranstalter: Eggenstedt
Kunstmuseum Ostvorpommern Trassenheide
Tel.: 038371/2028, kontakt@trassenheide.de

Begleiter des Themenjahrs „Natur Pur“ ist eine durch die Kurverwaltung im Haus des Gastes arrangierte Ausstellung unter dem Titel „12 Monate“.

Emotionale Fotos, die im Ostseebad entstanden sind, und Sprichworte kommen in der richtigen Kombination zur Geltung. Ergänzend folgt in jedem Monat eine passende Veranstaltung, die durch die Verbindung zur Natur in Szene gesetzt wird. Nachhaltige Angebote, bei denen Erwachsene und Kinder die Veranstaltung zusammen gestalten, sind der Strand, der Wald und die gesamte Natur.

KUNST:OFFEN

Auch in diesem Jahr öffnen Künstler in ganz Vorpommern zu Pfingsten ihre Galerien, Werkstätten und Ateliers und geben vom 27. bis 29. Mai allen Interessierten die Möglichkeit, Kunst am Ort des Entstehens zu erleben. Kunst:Offen konnte in den letzten Jahren den Teilnehmerrekord (rund 32.000 Besucher im Jahr 2019) immer weiter in die Höhe schrauben. Dies bestätigt, dass Kunst:Offen als Veranstaltung weiterhin wächst und immer noch Potential hat.

SPIELZEUGMUSEUM PEENEMÜNDE

DIE TRAUM- & MÄRCHENWELT AUF USEDOM



SPIELZEUG AUS DREI JAHRHUNDERTEN

25.000 Exponate in über 100 Vitrinen
Teddys, Puppenstuben,
Schnitzereien, Dioramen
Technikspielzeug, Indianer, Soldaten
Produkt und Werbung in der DDR

Große Sonderausstellung
über Krieg und Spielzeug

Kino mit beliebten Trickfilmen

Souvenir- und Schmuckladen

Bistro mit kulinarischen Köstlichkeiten



MUSEUMSSTRASSE 14

17449 PEENEMÜNDE

TELEFON (038371) 25656

WWW.USEDOM-SPIELZEUGMUSEUM.DE

PEENEMÜNDE Historisch-Technisches Museum



Historisch-Technisches
Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de

SONDERAUSSTELLUNG „DIE RUINEN VON PEENEMÜNDE - VOM WERDEN UND VERGEHEN EINER RÜSTUNGS- LANDSCHAFT“

Die Versuchsstellen Peenemünde, in denen Heer und Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg unbemannte Fernwaffen mit neuartigen Antrieben zur Einsatzreife brachten, waren eine Großforschungseinrichtung mit hunderten Labor- und Bürogebäuden, Werkstätten, Prüfständen, Fertigungsanlagen, 80 Kilometern Schienennetz, Straßen, Häfen, Flugplatz, Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Siedlungen und Lagern. Diese Infrastrukturen machten es möglich, dass im vormals kaum besiedelten Inselnorden gleichzeitig bis zu 12.000 Menschen lebten, arbeiteten und höchst ambitionierte Vorhaben realisierten. Doch in Peenemünde wurde der Krieg nicht nur vorbereitet, sondern er kam durch vier westalliierte Luftangriffe auch an den Ort zurück. Nachdem die Wehrmacht Peenemünde zum Kriegsende aufgegeben hatte, besetzte die Sowjetarmee die Anlagen, nutzte sie kurzzeitig weiter, verbrachte Maschinen und ganze Gebäudeteile ins eigene Land und sprengte den Großteil der verbliebenen Einrichtungen. Was noch brauchbar war, wurde zum Neuaufbau zerstörter Orte in der Region verwendet, und der Rest verschwand im Grünen.

Die neue Ausstellung im Historisch-Technischen Museum (HTM) Peenemünde zeigt 47 großformatige Bilder des Berliner Fotografen Lorenz Kienzle, der den Zustand der Ruinenlandschaft Peenemünde 2018/19 und 2022 festgehalten hat. Ihnen stehen Fotos vom Bau und Betrieb der Anlagen gegenüber. Auf einer dritten Ebene sind Objekte zu sehen – sowohl bauliche Relikte als auch Bodenfunde aus der Umgebung dieser Anlagen wie technische Geräte, Werkzeuge, Alltagsgegenstände oder materielle Zeugen des Kriegs. Die Kombination dieser Exponattypen weist auf den Wert der historischen Landschaft Peenemündes für das Verständnis der Geschichte hin und macht das Arbeiten und Leben der tausenden Menschen sichtbar, die nicht an exponierten Stellen – und viele von ihnen

unter Zwang – arbeiteten. Zudem stellt die Ausstellung das kulturwissenschaftliche und archäologische Herangehen an die Geschichte Peenemündes vor, das die historiographischen Methoden ergänzt.

Die Fotografien der Ruinen regen zu Reflexionen an, wie der Mensch die Landschaft umgestaltet hat und wie überheblich und vergänglich der Anspruch war, mit fortschrittlicher Waffentechnik den Zweiten Weltkrieg zu gewinnen.

Die Ausstellung wird bis 31. März 2024 gezeigt. Es gelten die regulären Öffnungszeiten und Eintrittspreise des Museums.

QUELLE: HTM



In der Phänomenta kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAUEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

Täglich von 10-18 Uhr geöffnet

Phänomenta · Museumstraße 12

Telefon (03 83 71) 2 60 66

www.phaenomenta-peenemuende.de

GlowGolf · Museumstraße 4

Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



© Marion Klug (2)

DAS OSTSEEBAD KARLSHAGEN

WO KINDERHERZEN ZUHAUSE SIND



© KV Karlshagen



Zunächst kommt die Natur der Karlshagener Familienfreundlichkeit zu Hilfe. Der bis zu 60 Meter breite feinsandige Strand bietet – nicht nur im Sommer – genügend Platz für so manches Strandspiel ganz in Familie. Und dann geht es – im Sommer – ab ins Ostseewasser, in dem auch Kinder nach 100 Metern noch Boden unter den Füßen haben.

Kinderfreundlichkeit wird in Karlshagen nicht nur groß geschrieben, sondern auch gelebt. In der Karlshagener Familienumfrage „**Urlaubsheld der Kinderherzen gesucht**“ bewerteten Kids ihren Urlaub und sagen was bereits gefällt, was noch verbessert werden soll und wählen ihren ganz persönlichen Urlaubshelden.

So ist es mehr als passend, dass das Ostseebad als einziger Ort an der gesamten Ostseeküste eine eigene **Kinderkurdirektorin** hat.

Die 10-jährige Greta Scholz ist seit Jahresbeginn im Amt und die mittlerweile 5. Kinderkurdirektorin. Sie kommt – natür-

lich – aus Karlshagen, „brennt“ für ihre Aufgabe, liebt das Tanzen, ist kreativ und steht ihren Vorgängerinnen in Sympathie, Herzlichkeit und Natürlichkeit in nichts nach. Ihre Aufgaben als Kinderkurdirektorin sind ganz unterschiedlich: Die wohl wichtigste ist, herauszufinden was im Ostseebad bereits gut läuft und bei den Kids richtig gut ankommt. Und natürlich, was noch verbessert werden kann und muss.

Und weil die Aufgaben der Kinderkurdirektorin sehr umfassend sind, hat Greta fleißige Helfer an ihrer Seite: Mia, Mira, Amelie, Amy, Emma und Miri bilden zusammen mit Greta das Team Kids für Kids.

Das Ortsmaskottchen Karlchen erinnert nicht nur dem Namen nach an seine Heimat, er hat bei den Kids mittlerweile Kultstatus.

Karlchen tritt in vielerlei Gestalt auf und hat jede Menge Tipps für Kids im Internet, hilft auf Wegweisern, Schildern und Plakaten mit den nötigen Informationen. Sein eigener Song, das „Karlchenlied“, ist

Briefkasten der Kinderkurdirektorin

ein echter Urlaubs-Ohrwurm und läuft bei allen Kinderprogrammen. Beim Karlshagener Kreidemaifestival (5. 8.) oder dem Usedomer Drachenfestival (30. 9./1. 10.) sowie allen anderen großen Veranstaltungen kann man Karlchen selbstverständlich auch persönlich antreffen – mit garantiert kinderfreundlichem „Benehmen“.

„**Kein Müll ins Meer**“ ist die Devise des Ostseebades, mit der Gäste und Einheimische für das Sauberhalten der Umwelt sensibilisiert werden. Beim Ploggingläuf lässt sich Joggen und Müll sammeln sportlich verbinden, Strandaschenbecher reduzieren die Kippenflut im Sand, Waldbaden ist gut für die Lunge und verbunden mit Umweltschutz noch viel mehr wert. ■

VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE BIS ZUM SOMMER

- 9.4. Karlchens Ostereierei – Osterfest
- 27.5. Pfingstfest mit Karlchens Kinderfete
- 10./11.6. Usedom tanzt
- 23.6. Beachparty
- 8./9.7. Beachsoccercup
- 30.6.-9.7. Usedom Senior Open

Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 55 49-0
info@karlshagen.de
www.karlshagen.de



DINO-PARK MÖLSCHOW

SPEKTAKULÄRER BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Im Inselnorden können sich kleine und große Besucher auf eine Reise in die Urzeit begeben.

Ein 1,3 Kilometer langer Rundkurs führt an etwa 80 naturgetreu nachgebildeten Dinosaurier-Modellen vorüber. Die Größe



reicht vom Ei bis zu mehreren Höhen- und Längenmetern. Auch spektakulär platzierte sind dabei – ob auf dem Autokühler oder durch die Wand schauend. Die Besucher können sich somit eine Vorstellung von den Dimensionen dieser Lebewesen machen. Das Forschercamp gibt die Möglichkeit, noch mehr Informationen über diese Urzeitechsen zu erhalten.

Das reichhaltige Angebot im Shop trifft auf großes Interesse.

Ein Imbiss mit gemütlichen Innen- und luftigen Außenplätzen schließt den Besuch in diesem außergewöhnlichen Ausflugspark ab.

Dino-Park Mölschow
Hauptstraße 5
17449 Mölschow
www.dinopark-usedom.de



Fotos: Lisa Hofmann/Dino-Park, nordlicht verlag



FERIENWOHNUNGEN MIT STIL

STRANDPALAIS KARLSHAGEN



Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen

insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie



zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades.

Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de



Melissa
Ortiz-Gomez



Zwischen Ostern und Oli P.

VIELFÄLTIGES ANGEBOT IM OSTSEEBAD TRASSENHEIDE

Zum Osterfest erwartet auch das Ostseebad Trassenheide den ersten großen Gästeschwung, um gemeinsam den Winter zu verabschieden und den Frühling zu begrüßen. Das traditionelle Osterfeuer lockt am Samstag, dem 9. April auf die Trassenheider Festwiese, wo ab 17 Uhr Kinderanimation mit Ostereiersuche, Verpflegung und Musik bis 21 Uhr das Osterfeuer begleiten.

Das Pfingstfest am Sonntag, dem 28. Mai bietet ab 15 Uhr internationale Kleinkunst und interessanten Musikmix. Akteure des Internationalen Kleinkunst-

festivals präsentieren mit dem Veranstaltungsstart künstlerische Darbietungen. Danach ist das Mitmachen der Familien gefragt – beim Kinderanimationsprogramm mit viel Gaudi und Spielen.

Das Neubrandenburger Orchester Amici Allegri und die Band HagStone bieten ab 19:30 Uhr unter dem Motto „Pop meets Classic“ einen abwechslungsreichen Live-Musikmix aus Klassik, Rock und Pop für jedes Alter. Zu hören sind Songs von Mozart bis Metallica.

Wenige Tage später, am 3. Juni, folgt passend zum Internationalen Kindertag ein

erlebnisreiches Kinderfest. Beim Spielen, Tanzen, Toben und Lachen haben ab 10 Uhr an der Konzertmuschel alle Familienmitglieder die Gelegenheit zu gemeinsamen Spaß. Ein zusätzliches Highlight der Veranstaltung ist der Besuch vom Trassenheider Maskottchen Ferienfuchs Fiete, der sich bei den Kindern einer besonderen Beliebtheit erfreut. Zum Abschluss der Veranstaltung wird er leckere Süßigkeiten aus seinem Körbchen verteilen und nachträglich zum Kindertag allen Kids gratulieren.

Das Ostseebadfest am 7. Juli von 16 Uhr bis Mitternacht steht ganz im Zeichen von Oli P. Der Kultstar aus den 90ern wird alte und neue Songs auf der Trassenheider Konzertmuschel präsentieren. Auch heute gehört der TV-Profi noch zu einem der angesagtesten deutschen Stars. Als familienfreundliches Ostseebad bietet Trassenheide ganztags ab Veranstaltungsbeginn um 16 Uhr Bastelspaß, Spiel, Animation und Kinderschminken.

VORSCHAU AUF DAS TANZFESTIVAL

Vom 18. bis 20. Juli steht das Ostseebad wieder ganz im Zeichen des Usedomer Tanzfestivals. Zahlreiche Workshops zu verschiedenen Tänzen finden unter Leitung namhafter Tänzer und Tänzerinnen statt, darunter Melissa Ortiz-Gomez und Katja Kalugina. Anmeldungen sind online über www.trassenheide.de möglich. ■



© Kurverwaltung Trassenheide (4)



© Kopfhäus (1), Hölzl (2)



Bereits seit 2008 lockt das erste auf dem Kopf stehende Haus in Deutschland tausende Besucher nach Trassenheide. Die Faszination ist ungebrochen, vor allem, wenn man die selbst geschossenen Fotos ansieht und sich dann fragt: Wie geht das?

Im Umfeld des Hauses entstanden insgesamt 16 originalgetreue Modelle der bekanntesten Leuchttürme an der deutschen Ostseeküste. Alleine deshalb lohnt sich ein (erneuter) Besuch der Anlage. ■



**DIE WELT
STEHT KOPF**

TRASSENHEIDE / INSEL USEDOM

Wiesenweg 3 c
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon (038371) 26344
www.weltstehtkopf.de

EIN PARADIES FÜR KINDER

Die Gäste bemerken es auf Schritt und Tritt: Im Kinderland stehen die Jüngsten im Mittelpunkt. Hier können sich Kinder mit ihren Eltern austoben, nach dem Eintritt sind die zahlreichen Attraktionen (außer einigen Münzgeräten) kostenfrei und ohne Zeitbegrenzung zu nutzen. Ob Minigolfanlage, Trampolin, Vulkan, Karussell, Riesenrutsche, Hüpfball und viele andere – hier kommt jeder auf seine

Kosten, Langeweile ist unbekannt. Für die Bewegung auf dem Areal werden die zahlreichen Tretmobile nicht nur von Kindern gerne genutzt.

Bewegung macht hungrig und durstig. Im Kaffeegarten gibt es herzhaftes Speisen, Crêpes, Eis, Getränke und vieles mehr. Für die kleinen Gäste wird die beliebte Kidz Box angeboten, sie enthält Essen, Trinken, Spannung – und eine kleine Überraschung.

Paradiesisch ist auch die Erreichbarkeit. Zum Bahnhof der Usedomer Bäderbahn sind es nur 200 Meter, Parkplätze für Autos und Fahrräder stehen ausreichend und kostenfrei zur Verfügung, der neue Radweg in den Inselnorden führt am Kinderland vorüber.



Das Kinderland ist zwischen Ostern und Ende Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet (ab 15. September 11 bis 17 Uhr). ■



Kinderland Trassenheide
Wiesenweg 1
17449 Trassenheide
Telefon: 0176 325 67 807
www.usedom-kinderland.de



UNTERNEHMENSGRUPPE
Schmetterlingsfarm



Fotos: Schmetterlingsfarm, nordlicht verlag



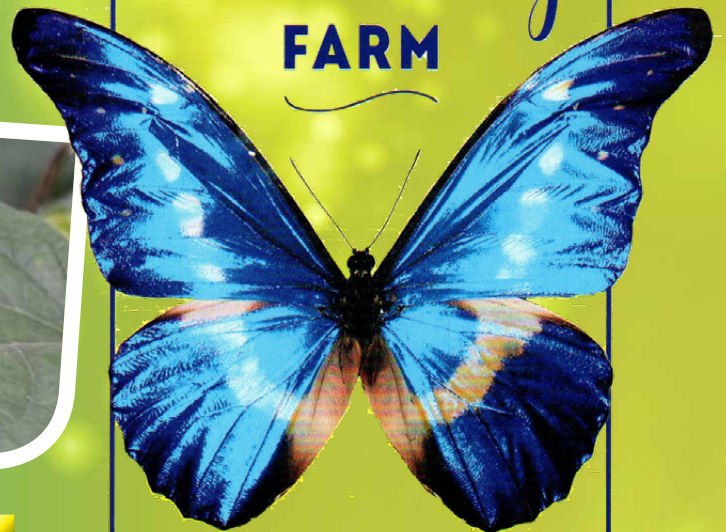
Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Schmetterlingszoo auf 5.000 Quadratmetern mit Zucht tropischer Schmetterlinge, Puppenstube, Panoramaplattform, Höhleninsektarium mit Großinsekten, Vogelspinnen, Skorpione, Sonderausstellung „Ameisen“, Entomologie, Fotoausstellung Thailand

Unsere Winterpause endet voraussichtlich am 28. Februar 2023



**EUROPAS
GRÖSSTE**
Schmetterlings
FARM



**Neue große
Sonderausstellung:**
Naturerlebnis
Mineralien und Fossilien



Wiesenweg 5 · 17449 Trassenheide
Telefon: (038371) 28 218
9.30 bis 18.00 Uhr, letzter Einlass 17.00 Uhr
www.schmetterlingsfarm.de
facebook.com/Schmetterlingsfarm



Schwarzer Laos-Skorpion



Die Welt der Spinnentiere

Sie gehören nicht gerade zu den beliebtesten Tieren, rufen oft lautstarke Reaktionen hervor und sind mit vielen Legenden behaftet.

Die Schmetterlingsfarm in Trassenheide verfügt in ihrer Dauerausstellung über zahlreiche dieser Exemplare. Ab Juni dieses Jahres werden sie darüber hinaus in einer gesonderten Ausstellung präsentiert. Die beliebte Einrichtung in Trassenheide zeigt die spannende Welt der Gliederfüßer, unter ihnen sind die Rote Chile-Vogelspinne, die brasilianische Riesenvogelspinne und die Geißelspinne.

Die Spinnentiere leben seit ca. 350 Millionen Jahren auf der Erde. Ganz besonders eindrucksvoll erscheinen die Vogelspinnen, die zu den größten Spinnen der Erde gehören. Sie leben meist in tropischen und subtropischen Klimazonen und sind nachtaktiv. Deshalb begegnen sie Menschen selten. Ihr Lebensraum sind fußballgroße Höhlen unter der Erde oder in Baumwipfeln, nachts begeben sie sich auf Jagd oder Paarungssuche. ■

In die Ferne träumen

OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN – BILDER VOM MEER

Nach der Eröffnung am 14. April um 17 Uhr wird diese neue Sonderausstellung bis zum 15. Oktober dieses Jahres im Museum Atelier Otto Niemeyer-Holstein zu sehen sein.

Begleitet von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm präsentiert das Museum Bilder des Malers von der Ostseeküste – ein Metier, das sein gesamtes Schaffen entscheidend geprägt hat und gleichzeitig als Höhepunkt seines Werkes betrachtet wird.

„In den Gemälden und Blättern vom Meer findet sich die eigentliche Essenz der Malerei von Otto Niemeyer-Holstein am deutlichsten, die darin besteht, von der Wahrnehmung des Sichtbaren auszugehen und es in eine eigene, autonom künstlerische Realität des Bildes zu überführen“, heißt es im Begleittext.

Die ausgestellten Bilder stammen nicht nur aus dem Museum selbst, sondern wurden von zahlreichen Leihgebern zur Verfügung gestellt. ■



Die Welle (Wolken und Meer) 1960, Öl auf Leinwand, aufgezogen auf Hartfaserplatte, 39,3 x 50,0 cm, WV Nr.: 1141a, Eigentum: Kunsthalle Rostock

Die Ausstellung ist bis zum 15. Oktober 2023 zu sehen. Das Museum ist in dieser Zeit (ab 15.4.) Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Das Atelier ONH liegt zwischen den Orten Koserow und Zempin an der schmalsten Stelle der Insel Usedom.

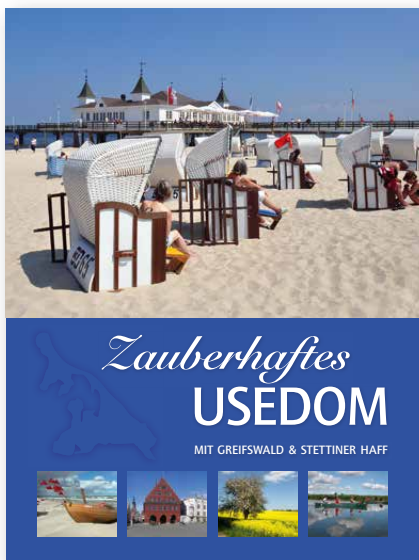
Atelier Otto Niemeyer-Holstein
Lüttenort
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: (038375) 20 213



Tote Möwe auf dem Strand, 1954/55, Öl auf Kapak, 59,7 x 79,1 cm, WV 730, Eigentum: Angermuseum Erfurt

Aus unserem Verlag

Diese Bücher und weitere sind im Buchhandel oder unter www.nordlichtverlag.de erhältlich. Kontaktdaten siehe Seite 45.



Zauberhaftes
USEDOM

MIT GREIFSWALD & STETTINER HAFF

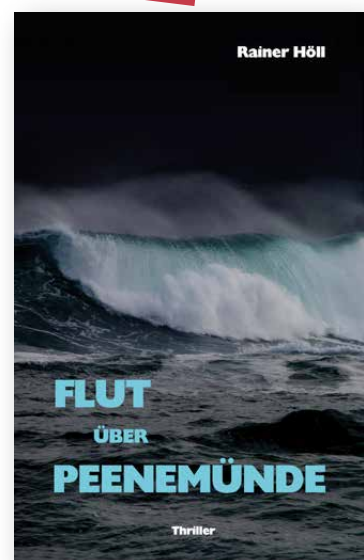


ZAUBERHAFTES USEDOM
Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos,
Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0 · 19,90 €

„Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ stellt als kombinierter Reiseführer und Bildband einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten.

Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Der Bürgermeister der Insel Usedom wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert, Vertreter der Landesregierung erpressen ihn. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Erst als er entführt wird, begreift er, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...



**FLUT
ÜBER
PEENEMÜNDE**

Thriller

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE
Der Usedom-Krimi
mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8 · 12,90 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0 · 7,99 €

Viel Theater auf Usedom

In vier Spielstätten präsentiert das Ensemble der Vorpommerschen Landesbühne Anklam ihr Programm – für alle Altersgruppen und Interessen. Dazu kommen wieder namhafte Gäste ins Theaterzelt und in die Blechbüchse.

DAS THEATERZELT CHAPEAU ROUGE IN HERINGSDDORF

Knapp 70 Veranstaltungen sind für die 30. Spielzeit vom 28. Mai bis 2. September geplant. Die kontrastreiche Mischung umfasst gut 500 Jahre Theatergeschichte vom Hamlet bis zu Kabarett-Texten aus dem Jahr 2023.

„Hamlet“ von William Shakespeare ist das wohl berühmteste Theaterstück der Welt – Politthriller, Psychodrama und Familientragödie. Der junge Prinz Hamlet will seinen Vater rächen und stürzt dabei alle Beteiligten ins Unglück. Gespielt wird die Tragödie vom 4. Studienjahr der Theaterakademie Vorpommern.

Fast schon ein Klassiker auf dem Spielplan der Vorpommerschen Landesbühne ist „Theater, Theater!“. Der Zuschauer erhascht einen Blick hinter die Kulissen einer Theaterinszenierung, mit eitlen Schauspielern, dem verzweifelten Regisseur und einem Zuschauer als ungewolltem Star des Abends.

Einen eher melancholischen Einblick in die Künstlerseele lässt „Der Kontrabaß“ zu. Ein Kontrabassist monologisiert über sein Instrument, das ihm Einsamkeit, den

einen oder anderen Schluck zu viel und eine unglückliche Liebe beschert hat.

In „Hase Hase“ geht es um eine glückliche Familie. Die gut geratenen Kinder sind aus dem Haus, doch dann kommen sie alle nacheinander zurück, da sie ihr Leben nicht so einrichten konnten, wie geplant. Und so beginnt das Chaos, bei dem nur Mutter Hase den Überblick behält.



Der Kontrabaß

Das Freche Küstenkabarett der Vorpommerschen Landesbühne präsentiert unter dem Motto „Überall ist besser als nichts“ Texte von Frank Lüdecke, wo es unter anderem um horrende Bestattungskosten geht.



Hase Hase

© Martina Krüger (2)



Strandbuchhandlung Zinnowitz

Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
 Telefon (03 83 77) 4 22 76
 Fax (03 83 77) 3 75 64
 info@strandbuchhandlung.de
 www.strandbuchhandlung.de



Hardcover, 144 Seiten
 93 Abbildungen
 Format 24,5, x 21,5 cm
 ISBN: 9783356011876
 Hinstorff 2023

Zeesboote – Segler durch die Zeiten

Regatten mit Fischerbooten haben an deutschen Küsten Tradition. Seit dem frühen 20. Jahrhundert sind Zeesboote regelmäßig mit am Start. Die Zeesbootregatta vor Bodstedt ist für Sportsegler heute längst ein fester Begriff. Auch auf Usedom können Gäste eine Zeesbootfahrt unternehmen. Wie kein Zweiter wusste Hermann Winkler (1937 bis 2022) über die faszinierenden Konstruktionsgrundsätze der Zeesboote und die Sozialgeschichte der Zeesenfischer zu erzählen. Für das aktuelle Buch hat er seine früheren Veröffentlichungen zum Thema überarbeitet und mit vielen bislang unbekanntem Text- und Bildquellen versehen.

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books

Frau Müller muss weg



© Martina Krüger (2)

„AM KÜRZEREN ENDE DER SONNENALLEE“

Die Bühne am Hafen von Wolgast verwandelt sich in die Sonnenallee, deren kürzeres Ende im Osten liegt.

Während die Wessis ihre Ost-Nachbarn von Aussichtsplattformen begaffen, versuchen die Bewohner des östlichen Abschnitts, ihr Leben zu leben. Micha Kupisch wohnt mit seinen Eltern in einer viel zu kleinen Wohnung. Mutter und Vater umgehen mit fantasievoller Kreativität die Regeln des Staates. Micha trifft sich mit seiner Clique auf der Straße, um Musik zu hören – die „Stones“ und solche Sachen. Sie werden vom ABV (Abschnittsbevollmächtigten) erwischt. Westonkel Heinz, unterstützt die Ostverwandtschaft mit merkwürdigen Geschenken.

In diesem Stück wird jedes Ost-West-Klischee bedient und gleichzeitig auch gebrochen. Mit viel Musik und Tanz.

- ▶ Premiere: 20. Juni, 19.30 Uhr Wolgast gespielt wird bis 22. August, jeweils dienstags, donnerstags und Samstag, 19.30 Uhr

GASTSPIELE

Sonntags in der Blechbüchse und montags im Theaterzelt ist Zeit für Gäste aus Musik, Literatur und Politik. Darunter sind in diesem Jahr Stammgäste wie Wladimir Kaminer, Gregor Gysi und „Stern Meißen“, aber auch Michael Hatzius, Frank Schöbel, Martin Sonneborn, die Herkuleskeule und andere.

Die jüngeren Zuschauer erleben Abenteuer mit „Peter Pan“ und jeden Freitag ein anderes Puppenspiel.

DIE BLECHBÜCHSE – DAS GELBE THEATER

Seit 1997 begegnen sich in diesem eigenwilligen gelben Theaterbau Urlauber und Einheimische und natürlich die Schauspieler und Eleven der Theaterakademie Vorpommern.

So tritt dort Frau Müller auf, das heißt, eigentlich muss Frau Müller weg, meinen die Eltern ihrer Schüler. Frau Müller scheint den „begabten“ Kindern eine höhere Bildung verweigern zu wollen. Eine spannende Diskussion mit humorvollen Seiten entwickelt sich.

Auch „Jugend ohne Gott“ von Ödön von Horváth spielt in einer Schule – Mitte der 1930er Jahre. Die packende Kriminalgeschichte zeichnet ein scharfes und erschütterndes Bild jener Zeit, mit Kälte und Verlogenheit der Gesellschaft, in der eine verlorene Jugend ohne Ideale heranwächst.

Ganz in eine Fantasiewelt taucht der Zuschauer bei „Alice im Wunderland“ ein. Für die Jüngsten gibt es stets am Freitag in der Mensa der Theaterakademie Puppenspiele. Und sonntags sind stets Gäste eingeladen.

VINETA - DAS GEHEIMNIS DER UNTERSTADT

Die Vineta-Geschichte aus dem vergangenen Jahr wird fortgeschrieben. Mit großer Demut regieren König Nungur und Nayra über die Stadt Vineta. Die Last der

Habsucht und der Gier ist überwunden. Alles scheint sich zum Guten zu wenden. Gaukler, Elfen, Narren und all die anderen Völker leben friedlich in der sagenumwobenen Stadt. Doch der Wohlstand Vinetas kann nur auf Kosten anderer aufrechterhalten werden. In der Unterstadt außerhalb der Stadtmauern regt sich immer größerer Unmut. Es geht das Gerücht um, dass dort jemand sein Unwesen treibt und die Unglücklichen hinter sich vereint.

- ▶ Premiere: Samstag, 24. Juni 2023, Ostseebühne Zinnowitz
- ▶ Spieltage: Mittwoch, Donnerstag, Samstag, jeweils 19.30 Uhr
- ▶ Letzte Vorstellung: 26. August 2023



Vineta - Das Geheimnis der Unterstadt



Stern Meißen

ERSTE THEATERSOMMER-SAISON OHNE DR. WOLFGANG BORDEL

1993 kam er mit dem Ensemble der Vorpommerschen Landesbühne, dessen Intendant er 36 Jahre lang war, auf die Insel, um das Theaterzelt „Chapeau Rouge“ an der Strandpromenade in Heringsdorf aufzuschlagen. 1997 erfand er die Vineta-Festspiele für Zinnowitz. Er schrieb weit über 20 Stücke über diese fantastische Stadt, die vor Usedom untergegangen sein soll. Kurz nach der Vineta-Premiere wurde das gelbe

Theater „Die Blechbüchse“ eröffnet. Später kamen die Open-Airs in der Stadt Usedom und später in Wolgast hinzu. Seine Idee dazu: fröhliche Ost-Nostalgie.

Dr. Wolfgang Bordel war Gründer und Vorsitzender der Vorpommerschen Kulturfabrik, Gründer und später Leiter der Theaterakademie Vorpommern und inszenierte zahlreiche Stücke vom „Macbeth“ bis „Hase und Igel“ – ein Theater-Gigant, der das Theater auf die Insel Usedom brachte und auch weit über die Region hinaus strahlte.

Seine Maxime: „Das Theater hat die Aufgabe visionär zu sein. Darzustellen was war oder gerade ist, ist auch immer mit dem Blick in die Zukunft verbunden. Dieser Blick kann auch ein Irrtum sein. Aber man sollte diesen Blick immer versuchen. Nur Versuch und Irrtum bringen voran.“

Er ist am 28. 10. 2022 verstorben.

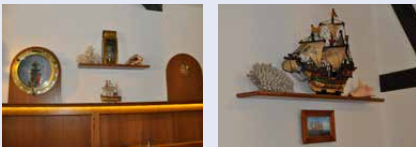
■ MARTINA KRÜGER



Karten für alle Spielstätten und Vorstellungen unter:
Telefon (03971) 26 888 00 oder auf
vorpommersche-landesbuehne.de

DAS FISCHRESTAURANT NAUTILUS

ANZEIGE



NAUTILUS – Schon der Name hat einen maritimen Klang und lässt die aus Kindertagen und Filmen bekannten Bücher des Schriftstellers Jules Verne wieder lebendig werden.

Lebendig geht es auch im NAUTILUS zu. Angesichts der zahlreichen maritimen

Schmuckelemente, die in heller Umgebung gut zur Wirkung kommen, fühlt sich der Gast wirklich wie auf einem Schiff.

Das Restaurant NAUTILUS im Zentrum des Ostseebades Zinnowitz bietet viele kulinarische Köstlichkeiten. Wie bei einem Fischrestaurant zu erwarten, bekommt der Gast im NAUTILUS Fisch und Meeresfrüchte in diversen Variationen frisch serviert. Auch bei den Beilagen setzt die Küche auf regionale Lebensmittel.

Das Fischrestaurant NAUTILUS besteht seit mehr als 20 Jahren am unveränderten



Standort in der Zinnowitzer Waldstraße. Neben einem Gastraum mit 38 Plätzen stehen für den Besuch auch 30 wettergeschützte Plätze auf der Terrasse zur Verfügung.



Fischrestaurant

 Nautilus

Inh. Kerstin Fischer
 Waldstraße 30
 17454 Ostseebad Zinnowitz
 Telefon (03 83 77) 4 24 31
www.nautilus-zinnowitz.de

Klassik am Meer zurück in den Koserower Kirche

Mit der Neuinszenierung von Molières „Der Geizige“ steht in der Inselmitte ab dem 7. Juli eine ganz besondere Spielzeit bevor. Nach der schmerzhaften und enttäuschenden Corona-Pause 2020 sowie dem zeitweiligen Ausweichen ins gastfreundliche Kölpinseer Strandhotel „Seerose“ kehrt das Ensemble um Gründer und Regisseur von „Klassik am Meer“, Jürgen Kern, in seine angestammte Spielstätte zurück. Vorausgesetzt, dass die umfangreichen Reparaturen am Dachtragwerk der historischen Feldsteinkirche bis dahin abgeschlossen und das Gebäude wieder voll umfänglich nutzbar sein wird.

haben, zurück auf die kleine Bühne am Altar. Unverändert vital und voller Ideen gehen sie das nächste Sommerprojekt an. Und dann sind da ja noch die wunderbare Atmosphäre der Spielstätte, die betagten riesigen Kastanien um den Kirchplatzhof und die herrlich eingebettete Lage mitten im Kern des alten Fischerdorfs von Koserow – eine Idylle schlechthin.

„In Erinnerung an den großen Erfolg vom ‚Eingebildeten Kranken‘ haben wir uns noch einmal für Molière entschieden“, begründet Kern das Votum des Vorstandes für dieses inzwischen legendäre Stück. Es spielen an der Seite von Peter Bause und



Lieder von Hans Gustav Bötticher, genannt Ringelnatz. Premiere hierfür ist am 20. Juli.

Man darf äußerst hoffnungsfroh sein, dass beide Inszenierungen nahtlos an die großen Erfolge des vergangenen Vierteljahrhunderts anknüpfen können. Nach den zuletzt eher neuzeitlichen, außerordentlich politischen Arbeiten von Philip Tiedemann (Taboris „Mein Kampf“ und die „Pension Kästner“) will das Ensemble auch 2023 wieder intelligentes Theater bieten, das gleichermaßen Raum für Nachdenklichkeit wie für anspruchsvolle Unterhaltung einräumt. Dafür sprechen Reminiszenzen auf bereits Erlebtes, große Dramen wie namhafte Komödien; etwa den Jedermann, Faust, Kabale und Liebe, Galileo Galilei, Der eingebildete Kranke und Warten auf Godot. Allesamt absolute Highlights früherer Kultursommer auf der Insel Usedom.

■ STEFFEN ADLER

AUF DEM SPIELPLAN

„Der Geizige“ ist zu erleben am 7., 13. und 14. Juli 2023; am 3., 4., 10., 11., 17., 18. und 31. August sowie am 1., 7. und 8. September;

„Überall ist Wunderland, überall ist Leben“ steht an folgenden Abenden im Programm: am 20. und 21. sowie 27. und 28. Juli und am 25. August

Beginn der Vorstellungen in der Kirche Koserow ist stets um 19.30 Uhr; Tickets gibt es bequem über das Ticketportal Reservix, per Telefon unter 01806700733 und online unter klassik-am-meer-reservix.de



Doch dazu geben sich alle Beteiligten optimistisch: die Theaterkünstler, die Kirchengemeinde, die Kurverwaltung und vor allem das Publikum. Es hält dem Ensemble seit dem „Jedermann“ zum Festivalstart im Sommer 1999 unerschütterlich die Treue und hat es immer wieder geradezu enthusiastisch gefeiert.

Dabei ist die Rückkehr „in unsere Heimat“, wie es die Künstler nennen, gleich in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Mit Regisseur Jürgen Kern und Peter Bause in der Hauptrolle kehren zwei großartige Künstler, die die 80 längst überschritten

Hellena Büttner unter anderem Gottfried Richter und Stephan Bürgi sowie weitere junge Mimen. Geiz ist für den Geizigen keine Plage, sondern ein Genuss – so könnte das Credo des zeitlos aktuellen Stückes in der über 350 Jahre alten Komödie lauten.

Dazu erlebt Koserow im Sommer mit einem neuen Ringelnatz-Abend eine zweite Neuproduktion. Auch für „Überall ist Wunderland, überall ist Leben“ hat Kern die Regie übernommen. Auf der Bühne werden Franziska Troegner und Susann Uplegger sowie der Pianist Andreas Peschel agieren. Zu Gehör bringen sie Gedichte, Prosa und

SCHAUSPIELER PETER BAUSE: „DIE VORFREUDE IST RIESIG“

Der Volksschauspieler Peter Bause (81) kehrt im Sommer zu „Klassik am Meer“ auf die Insel Usedom zurück. Eben noch mit dem Tournee-Theater, der Wanderbühne „Thespiskarren“ in den alten Bundesländern, Österreich und der Schweiz gefeiert, wird er im Juli die Hauptrolle in Molières „Der Geizige“ übernehmen. Im Interview berichtet der gebürtige Gothaer über seine enge Verbundenheit mit Regisseur Jürgen Kern, aber auch über die bedrückenden Gedanken, die ihn angesichts des Krieges in Osteuropa umtreiben.

allein freue ich mich darauf, wieder in der Kirche spielen zu können.

Für den „Eingebildeten Kranken“ sind Sie in Koserow gefeiert worden ...

Ja, das stimmt. Aber „Der Geizige“ ist ein anderes Stück, ich habe eine andere Rolle, und die werde ich selbstverständlich auch anders spielen, interpretieren.

Was ist das Besondere für Sie, wenn Sie auf der Insel Usedom spielen?

Man kennt hier inzwischen vieles, manches ist - im positiven Sinne - schon sehr gesunde Routine. Klassik am Meer bringt

Pausen aufkommen. Ich spiele einfach gern und viel - das ist es. Wenn Sie glauben, ich hätte ein sportliches oder mentales Instrumentarium, dann muss ich Sie enttäuschen.

Die schier endlose Liste Ihrer Theater-Rollen offenbart, dass Sie besonders viel und oft Brecht gespielt haben. Und man weiß, dass Sie, wie Brecht, ein sehr politischer Mensch sind.

Ja, das bin ich. Brechts Denkweise und seine Sprache haben mir schon als ganz junger Mann, als ich in Magdeburg war, gefallen. Später war ich ja anderthalb Jahrzehnte im Brecht-Ensemble. Das prägt natürlich.

Wie erleben, wie empfinden Sie die aktuelle politische Situation?

Für mich ist die Lage katastrophal. Das Land teilt sich in seinen politischen Haltungen. Und ich hoffe, dass sich eine einigende Kraft findet. Momentan ist es so, dass man mit den schlechten Gedanken und schrecklichen Bildern ins Bett geht und mit ihnen wieder aufwacht. Das ist alles ganz furchtbar.

Sie waren selbst Kriegskind. Und deshalb dürfte der Frieden für Sie eine vorrangige Bedeutung haben, oder?

So ist es. Ich weiß, wie es war, ohne Strom, Wasser und ausreichend Nahrung überleben zu müssen. Schrecklich! Auch deshalb hat es für mich absolute Priorität, dass Menschen nicht aufeinander losschießen. Dennoch muss klar unterschieden werden, wer eine Invasion begangen hat, und wer sich verteidigt.

Stresst Sie die aktuelle Situation auch ganz persönlich?

Sie ist für mich außerordentlich schwierig, schlimm und ruft für meine Begriffe dringend nach Mäßigung. Die zerstrittenen Seiten müssen miteinander reden. Auch unsere deutsche Regierung muss miteinander zu Rande kommen. Lügen dürfen keinen Platz in der Politik haben. Die Menschen ertragen Missstände auf Dauer nur sehr schwer.

Ist es nicht gerade deshalb so wichtig, ab und an den Kopf freizukriegen, etwa durch anregende Kunst?

Ja, diese Überzeugung teile ich. Man darf sich nicht verkriechen, muss zu seiner Meinung stehen.

■ INTERVIEW: STEFFEN ADLER



Wo erreiche ich Sie? Was tun Sie gerade?

Vom 1. Februar bis 7. März war ich auf Tournee, wir haben wie seit vielen Jahren in ansonsten leerstehenden Theatern Dürrenmatts „Physiker“ gespielt, unter der Regie von Herbert Olschok. Es gab bei 15 Aufführungen ausverkaufte Säle und viel Applaus. Es war rundum ein großes Ereignis - und auch ein Erfolg. Jetzt mache ich in Hamburg noch zwei Ein-Personen-Stücke, und dann, ja dann orientiere ich mich schon langsam auf Koserow.

Molières „Der Geizige“ ist für Sie eine neue Herausforderung?

Tatsächlich, den habe ich noch nicht gespielt. Auch deshalb ist meine Vorfreude auf die Inszenierung und nicht zuletzt auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen riesig. Ich bin gespannt, was sich im Laufe der Proben so aus dem Stück ergeben wird. Vor

auch Mühen wie die langen Fahrten zwischen den Vorstellungen mit sich. Allerdings ist es ja Sommer, und man ist an der Ostsee. Das ist doch einfach zum Genießen. Da macht die Arbeit noch mehr Spaß.

Was verbindet Sie besonders mit Jürgen Kern?

Wir kennen uns seit dem Schauspielstudium 1961, und ich schätze seine Arbeit sehr. Wie er etwa den „Eingebildeten Kranken“ inszeniert hat, das war schon eine Nummer. Und schließlich sind wir uns seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden, haben ein großes Vertrauen zueinander. Das ist für die Bühnenarbeit ganz erheblich.

Wie halten Sie sich für so viele Auftritte und Rollen fit? Haben Sie für den Erfolg auf der Bühne ein Rezept parat?

Ich bin viel unterwegs und lebe diszipliniert, lasse keine Langeweile oder lange

THEMA „ZEITENWENDEN“ BEI DEN USEDOMER LITERATURTAGEN



Sofi Oksanen



Peter Stein

Die Usedomer Literaturtage eröffnen alljährlich das Kulturjahr auf der Insel Usedom mit neuen literarischen Perspektiven, brennenden Gegenwartsthemen und hochkarätigen Autorinnen und Autoren. Dabei blickt das Literaturfest über unsere östlichen Landesgrenzen, entdeckt ungekannte Sichtweisen, baut Vorurteile ab und verbindet über Zeiten und Räume hinweg. Die Literaturnobelpreisträgerinnen Olga Tokarczuk, Swetlana Alexijewitsch und Herta Müller waren in den vergangenen Jahren Publikumslieb-linge, weitere Hochkaräter beleben jedes Jahr auf's Neue die Literaturinsel Usedom. Ein besonderer Höhepunkt ist die Verleihung des Usedomer Literaturpreises an junge Schriftsteller, die sich in besonderer Weise um den europäischen Dialog verdient gemacht haben.

Die 15. Usedomer Literaturtage 2023 laden mit bedeutenden Autorinnen und Autoren aus Literatur, Theater, Religion und Gesellschaft in die kaiserlichen Seebäder Ahlbeck und Heringsdorf sowie in das Ostseebad Zinnowitz ein. Die Literaturinsel Usedom feiert ihren kulturellen Frühlingshöhepunkt mit moderierten Lesungen vom 3.-6. und 27.-28. Mai dieses Jahres. In Erinnerung an das „Schicksalsjahr 1923“ und die „Bücherverbrennungen 1933“ widmen sich die Usedomer Literaturtage dann dem Thema „ZEITENwenden“.

Der legendäre Theater-, Opern- und Filmregisseur Peter Stein eröffnet mit einer Usedom-Premiere, zugleich Liebeserklärung an die Demokratie. Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk erinnert mit „Empusio“ nicht nur an Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“, den der Autor 1924 auf Usedom vollendete, sondern blickt aus neuer Perspektive auf das Thema „ZEITENwenden“, eine Deutschlandpremiere.

Starhistoriker Christopher Clark, ebenfalls zum ersten Mal auf Usedom, bringt die Gegenwart der Geschichte, auch mit Lesungen aus bislang unveröffentlichten Werken auf das Eiland an der Pommerschen Bucht.

Mit dabei sind außerdem die Bachmann-Preisträgerin 2022 Ana Marwan, die Theologin Margot Käßmann, die Literatin und Philosophin Thea Dorn, der Papstkenner Andreas Englisch und viele mehr. Ein Workshop mit Schülerinnen und Schülern und eine Lesung mit Musik von Julia Boegershausen, Björn Bewerich und Andreas Rüdiger aus Werken jüdischer und nicht-jüdischer Autorinnen und Autoren erinnert an die Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten, die vor 90 Jahren das aufklärerische und demokratische Bewusstsein Europas vernichten wollten.

Den Usedomer Literaturpreis 2023 erhält die finnisch-estnische Romanautorin, Librettistin und Dramatikerin Sofi Oksanen für ihren Roman „Fegefeuer“. Die Jury – Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk

(Vorsitzende), Dr. mult. Manfred Osten und Dr. Andreas Kossert – entschied im Januar, die Auszeichnung an die Autorin zu verleihen. Der Usedomer Literaturpreis wird von den Seetelhotels und den Usedomer Literaturtagen mit 5.000 Euro und einem einmonatigen Aufenthalt im Seetelhotel Ahlbecker Hof dotiert.

■ QUELLE: USEDOMER LITERATURTAGE



Olga Tokarczuk

Karten und weitere Informationen erhalten Interessenten unter www.usedomerliteraturtage.de, allen Vorverkaufsstellen der Insel Usedom und unter dem Ticketportal www.reservix.de



22. Internationales Kleinkunstfestival



Vom 26. bis 29. Mai werden sich Künstler und Künstlergruppen aus aller Welt den scharfen Augen der Fach- und der Schülerjury stellen und die Herzen der Gäste wieder höherschlagen lassen. Die Veranstalter sind sicher, dass sich alle Besucher während dieser vier Tage bei dem einzigen Festival dieser Art auf der Insel Usedom wohl fühlen. Die Strandpromenade von Heringsdorf verwandelt sich an diesen Tagen in die längste, lebhafteste und bunteste Freiluft-Festivalbühne direkt an der Ostseeküste, mit zahlreichen Auftritten aus Zauberei, Jonglerie, Comedy, Pantomime, Straßentheater, Animation und Feuershow.

Aber auch in anderen Seebädern treten die Künstler auf.

Die meisten Veranstaltungen sind während der Festivaltage kostenfrei zu besuchen. Da die weit hergereisten Künstler alle ohne Gage auftreten, sollten ihre Hüte nicht leer bleiben.

Ein schon traditioneller Höhepunkt ist das „Variété am Morgen“ am Sonntag, dem 28. Mai um 11.00 Uhr im Theaterzelt Chapeau Rouge in Heringsdorf, in Zusammenarbeit mit der Vorpommerschen Landesbühne Anklam, die das Zelt bespielt. In der Show treten internationale Künstler auf, die zum 22. Internationalen Kleinkunstfestival eingeladen worden sind. Durch das Programm führt in diesem Jahr Detlef Winterberg.

Mit Fach- und Schülerjury, dem gesamten Team und den Künstlern werden bis zu 120 Personen für das Festival arbeiten. Die Künstler kommen aus 17 Nationen.

Seit dem 1. Festival im Jahr 2000 nahmen mehr als 500 Künstler und Künstlergruppen am Internationalen Kleinkunstfestival auf der Insel Usedom teil.

Alle diesjährigen Wertungsauftritte sind neu.

Der Veranstalterverein präsentiert das Festival auf der eigenen Internetseite, dort können Einzelheiten nachgelesen werden: www.kleinkunst-festival.com

Für das diesjährige Festival formulieren die Veranstalter ein besonderes Anliegen: „Es ist uns eine Herzenssache, dass wir mit unserem Festival ein Zeichen gegen Rassismus und für Toleranz sowie die Völkerverständigung auf unserer Insel und in Mecklenburg-Vorpommern setzen!“

Die Fotos (Autor Christoph Kurze) zeigen Auftritte von Künstlern aus den Vorjahren.

ENTSPANNTER LIFESTYLE UND MODISCHE HINGUCKER AM FORSTHAUS DAMEROW

Samstag, 10. Juni 2023
am Hotel Forsthaus Damerow,
Beginn: 12.00 Uhr, Open End
Kartenverkauf unter
www.meeressterne.reservix.de oder
telefonisch unter 038375-560.



Wer an eine Modenshow in Kombination mit exklusiven Speisen der Forsthausküche denkt, dem kommt wohl direkt das Wild Fashion Dinner in den Sinn, welches anlässlich der Wild-wochen im Herbst traditionell in Damerow stattfindet.

Doch nun lädt das Forsthaus Damerow zu einem ganz neuen Format, es wird Chic:Leger am 10. Juni 2023.

Wieder stehen Kulinarik und Mode im Vordergrund. Doch nun können die Besucher den Tag in gemütlichen Outdoor-Lounges am Forsthaus genießen. Abwechslungsreiche Food-Stationen laden zum kleinen Snack wie zum großen Schlemmen ein, mit Drinks für jeden Geschmack und jede Laune. Doch um sich

Marco Marcu beim
Wilden Fashion Dinner 2021

in einer der Lounges richtig wohl zu fühlen, darf etwas fürs Auge nicht fehlen! Verschiedene Designer präsentieren ihre Kollektionen mitten im Geschehen und freuen sich auf spannende Gespräche. Unter anderem mit dabei: Der Fashionweek-erfahrene Designer und internationale VIP Stylist Marco Marcu. Vor zwei Jahren begleitete er bereits das Wild Fashion Dinner und freut sich sehr darauf, die Insel Usedom wieder zu besuchen.

Das BikiniARTmuseum aus Rappenaau wird mit Unterstützung von Jürgen Kraft aus Heringsdorf historische Exponate präsentieren, worunter sich auch ein Originalmodell des Bikini-Erfinders Louis Réard und ein Bademodenhighlight aus Hollywood befinden.

Ein Event als eine Mischung aus traditionellen und modernen Speisen, inspirierenden Hinguckern und altbewährtem Modehandwerk zum Anfassen. ■

MeeresSterne
**VERANSTALTUNGS-
HIGHLIGHTS
2023**

Chic:Leger

neu in diesem Jahr

SAMSTAG, 10. JUNI | ab 12 Uhr

Ein Tag zum Genießen in Damerow.

Stationen mit abwechslungsreicher Kulinarik und Getränken.
Fashionshow und Designer, die Einblicke in ihre Arbeit gewähren.



Wild Fashion Dinner

ein Salsabend

SAMSTAG, 28. OKTOBER | 17 Uhr

Ein Abend feinsten Kulinarik und bezaubernder Mode.
5-Gang-Menü mit korrespondierenden Weinen,
begleitet von Designs der großen Laufstege.

Ticketkauf über www.meeressterne.reservix.de

reservix
dein ticketportal

Forsthaus Damerow
HOTEL & RESTAURANT



Online Event- & Tischreservierung & Speisekarte:

FORSTHAUS-DAMEROW.DE

Damerow 1 · 17459 Koserow
038375 - 560





Kampfläufermännchen im Brutkleid



Ruine einer alten Wolliner Eiche



Wisente aus dem Wisentpark Wollin waren die ersten Bewohner des Usedomer Wisentgeheges, das vom Autor dieses Textes betrieben wird

Vor gut zwanzig Jahren erschien an dieser Stelle der erste Artikel über „die kleine wilde Schwester der Insel Usedom“, die Insel Wollin. Wenige Jahre zuvor war der Autor zum ersten Mal auf unserer Nachbarinsel. Der Anlass dafür waren die ersten Uhus, die wieder auf Usedom aufgetaucht waren. Sie stammten aus dem Wolliner Nationalpark, wo ein Programm zur Wiederansiedlung lief.

Begeistert von der Natur und der Landschaft Wollins, wurde die Nachbarinsel seitdem regelmäßig besucht. Die engen Kontakte zum Nationalpark führten zu Freundschaften, die bis heute währen. So konnte man mit den polnischen Kollegen auch „hinter die Kulissen“ blicken, und

erfuhr einiges, was nicht in der Zeitung stand.

Auf Wollin fand sich vieles, was auf Usedom längst Geschichte war. Vor allem die Ursprünglichkeit großer Teile der Insel war beeindruckend. Hier konnte man noch Vogelarten sehen, die auf Usedom schon seit Jahrzehnten verschwunden waren. Das Swine-Delta, die Buchenwälder des Nationalparks, die Insel Kaseburg, die unverbauten Haffküste im Nationalpark sollen nur einige Beispiele für diese großartige Landschaft sein.

Schon damals aber war klar, dass diese Küstenlandschaft einen ähnlichen Weg wie die Insel Usedom gehen würde. Unsere Insel Usedom, über die der damalige Direktor des

Landesnationalparkamtes, Dr. Leberecht Jeschke, orakelte, sie „sei zum Abschluss freigegeben“. Eine makabre Einschätzung, zweifellos, aber in den vergangenen drei Jahrzehnten doch zum Teil wahr geworden. Denken wir nur an die Bebauung der Küstenlinie zwischen Ahlbeck und Karshagen und an andere Bauvorhaben, die das Gesicht unserer Insel nicht zum Guten veränderten.

Ein Naturparadies auf Abruf also?

Mit dem Beitritt Polens zur Europäischen Union 2004 würde auf Wollin eine – zeitversetzte – Entwicklung beginnen, ähnlich der seit 1990 auf deutscher Seite. Soviel war sicher, hat doch Wollin mit dem Tourismus den gleichen Hauptwirtschafts-

Im Osten viel Neues

Die Insel Wollin



Die Haffküste auf Wollin



Kliff an der Wolliner Küste

© Wiki C. Yoashica CC-BY-SA 3.0



Das Seebad Misdroy 2019

© Wiki Fallaner CC-BY-SA 4.0

zweig wie Usedom. Die Landwirtschaft würde einen ähnlichen Weg gehen, größer, effizienter, „moderner“ werden. Die Landschaft würde ihr Gesicht verändern. Erste Anzeichen dafür waren in der Tierwelt bald sichtbar. Seltene und europaweit gefährdete Vogelarten wie der Seggenrohrsänger, der Kampfläufer und die Strandläufer verschwanden als Brutvögel aus dem Swine-Delta, Aushängeschilder einer einmaligen Natur.

Schon bald genügte das Straßennetz auf Wollin dem zunehmenden Verkehr nicht mehr. Die Entwicklung der Stadt Swinemünde zu einem wachsenden Tourismuszentrum und einem Wirtschaftsstandort warf ihre Schatten voraus. Die Landesstraße von Wollin nach Swinemünde wurde ab 1999 ausgebaut, mitten durch den Nationalpark. Schon das sorgte für große Bedenken bei den polnischen Kollegen, die nicht ahnten, was noch auf sie zukommen würde. Hätte damals jemand die Reihe der Großprojekte aufgezählt, die in den letzten zwanzig Jahren umgesetzt oder begonnen wurden, man hätte ihm nicht geglaubt. Aber die Nordwest-Ecke Polens rückte immer stärker in den Blick der Regierung im fernen Warschau. Mit dem Beitritt zur EU boten sich ungeahnte Möglichkeiten, Großprojekte zu finanzieren.

Und nun begann eine Entwicklung, die man so nicht für möglich gehalten hätte.

Der Gas-Hafen auf der Wolliner Seite der Swinemündung führte in den 2000er Jahren zu heftigen Diskussionen auf deutscher Seite, das Wort „LNG-Terminal“ kannte damals noch keiner von uns. Da aber Polen traditionell kein Freund Russlands ist, hat mit dem Baubeginn 2010 dort schon eine Entwicklung begonnen, die jetzt bei uns „nachgeholt“ wird. Hier, in Deutschland, müssen erst nagelneue Gasleitungen gesprengt werden, bevor wir unsere wirklichen Freunde erkennen. Manchmal dauert's eben etwas länger ...

Eine kilometerlange Mole umgibt den Hafen, die hohen Speicher sind deutlich vom Swinemünder Strand aus zu erkennen. Die Fahrrinne in der Pommerschen Bucht wurde auf zwölf Meter vertieft, 2015 lief der erste Tanker ein. Die Kapazität von fünf Mrd. Kubikmeter wird mit dem derzeitigen Ausbau des Hafens auf 7,5 Mrd. Kubikmeter erhöht.

Inzwischen liefen die Planungen für den Ausbau der Landesstraße von Swinemünde nach Wollin auf Hochtouren. Begonnen 1999, wird sie schrittweise zur Schnellstraße S 3 erweitert. Sie beginnt in Swinemünde und erreicht in Niederschlesien die tschechische Grenze. Dazu gehören Ortsumgehungen wie bei Misdroy und Dargebanz, sowie eine neue, zweite Brückenquerung über die Dievenow bei Wollin. Das Ergebnis wird eine vierspurige Schnellstraße auf fast dreißig Kilometer Länge durch den Süden der Insel Wollin sein. Eine gigantische Baustelle, quasi eine Autobahn, die auf fast zehn Kilometern den Nationalpark Wollin quert. Bis jetzt fielen dafür über zwanzig Hektar des geschützten Waldes, es wird aber noch mehr hinzukommen. 2024 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Natürlich gibt es neben dem Gas-Hafen noch andere Gründe für ein so großes Infrastrukturprojekt.

Die Stadt Swinemünde hat seit 1945 ein besonderes Problem: eine isolierte Insel im eigenen Land. Seit die historischen Verbindungen zur deutschen Seite abgeschnitten waren, lief die Ver- und Entsorgung der Stadt komplett über die Fähren bei Kaseburg. So reizvoll die kurze Fahrt über die Swine für Touristen ist, so stressig können die bis zu zwei Stunden Wartezeit im Sommer sein. Das erste Projekt für einen Tunnel stammt übrigens schon aus den 1920er Jahren. Spätestens mit der Grenzöffnung auf Usedom 2008 wurde das Verkehrsproblem für Swinemünde immer größer. Nach jahrelangen Planungen war es dann 2021 soweit: Baubeginn für das größte Tunnelprojekt Polens. Mit den Zufahrten drei Kilometer lang, davon fast 1,5 km unter der Swine hindurch, wird die neue Zufahrt zur Stadt an die ausgebaute Schnellstraße angebunden, und die Insel-lage von Swinemünde im Mai 2023 ein für alle Mal beendet (siehe dazu Seite 6). Ein Meilenstein für die Stadtentwicklung, aber auch für die Verkehrssituation auf Usedom insgesamt. Wo das hinführt, weiß noch keiner genau – es gibt ebenso viele Argumente dafür, wie auch dagegen. Wir werden mit der neuen Realität leben müssen. Mit Sicherheit wird ein Teil des Usedomer Besucherverkehrs aus Richtung Süden über die neue Trasse verlaufen.

Doch damit nicht genug! Der Ausbau des Swinemünder Stadtgebietes zum Wirtschaftszentrum geht weiter. Unmittelbar östlich des Gas-Hafens in Ostswine, auf Wollin, ist ein Containerhafen geplant. Eine achthundert Meter lange Mole, die Vertiefung der Fahrrinne auf nunmehr siebzehn Meter, Liegeplätze für mehrere



Der Gosan (Kaffeeberg) von Misdroy aus gesehen

© Wiki Adrian Tync CC-BY-SA 4.0



Der Türkissee, eine ehemalige Kalkgrube



Der See Wisetka

hundert Meter lange Schiffe, massive Wellenbrecher, alles für einen Hafen, der - zum Vergleich - dann etwa ein Viertel des Hamburger Containerhafens umschlagen wird. Swinemünde wird damit neben Danzig/ Gdingen der größte Umschlagplatz in Polen. Dutzende Hektar Küstenwald werden dafür abgeholzt. Ein Teil der Güter wird dann auch auf dem Wasserweg nach Stettin und weiter die Oder hinauf verschifft. Nur müsste der in großen Bereichen naturbelassene Grenzfluss dann massiv ausgebaut

werden. Für viele eine Horrorvorstellung! Eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsuntersuchung für den geplanten Containerhafen wird derzeit von polnischer Seite abgelehnt. Ein so riesiges Vorhaben in Grenznähe hat mit Sicherheit Auswirkungen auf die Küstendynamik und die Umwelt. Aber immerhin, man redet miteinander. Das ist ja heutzutage schon viel. Swinemünde und die Insel Wollin werden mit Hochdruck als „Schaufenster des Ostens“ ausgebaut, ein erklärtes

Ziel der Regierung in Warschau. Das alte Wort von der „polnischen Wirtschaft“ hat eine neue Bedeutung erhalten. Inzwischen trifft es immer mehr auf Deutschland zu, mit zunehmendem Tempo und auf breiter Front. Aber das ist schon wieder ein anderes Thema... Hoffen wir, dass unsere Nachbarinsel mit Türkissee, Gosan, den Lebbiner Bergen und dem Nationalpark auch in vielen Jahren noch wiederzuerkennen ist, und eine Reise wert sein wird. ■ DIRK WEICHBRODT



WISENTPARK INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!

GEÖFFNET:

Ostern - Oktober: 10 Uhr bis 17 Uhr
November - Ostern: 10³⁰ Uhr bis 15³⁰ Uhr
Fütterungszeiten: 10 Uhr und 14³⁰ Uhr

ANFAHRT:

Abfahrt Dargen
Prätenow,
Heideweg 1





TELEFON:
0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

Heide-, Wald- und Vogelhaus
Wildpferde & Hirschgarten
JETZT NEU: Der Eiszeitpark
364 Tage geöffnet

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de



„Altes“ trifft auf „neues“ Medium

Ein Artikel in der Lokalpresse machte mich neugierig – auf eine „Influencerin“, die, so die Überschrift, den „Tourismus auf Usedom voranbringen“ will.

Marika Borowski hält jedoch nichts von diesen Zeilen, das sei auch nicht ihr Anspruch.

Aber was ist es dann?

Ich traf sie zu einem Gespräch an ihrem Arbeitsplatz, dem Hotel Forsthaus Damerow.

Hier absolvierte sie vor mehr als 20 Jahren ihre Ausbildung zur Hotelfachfrau und Hotelkauffrau. Die Insel Usedom liegt in Sichtweite ihrer Heimatstadt Lassan auf dem Festland, aber die Ostsee lockte sie schon von Kindesbeinen an. So war der Ortswechsel nur folgerichtig.

Nach Zwischenstationen in Bansin und Mellenthin verschlug es sie vor einigen Jahren wieder nach Damerow.

Seit gut fünf Jahren begann sie sich ganz privat und persönlich auf die „neuen“ Medien zu stürzen, begründete „Marikas Inselblog“, mit dem sie auch einen Ideenwettbewerb der Usedom Tourismus GmbH gewann.

Ausgelöst wurde alles durch die vielen Fragen der Hotelgäste, was man denn auf Usedom alles unternehmen könne. Bald wurde ihr auch aus eigenem Erleben klar, dass es außer den üblichen Zielen noch viel mehr zu entdecken gibt. Und so berichtet sie fast täglich von ihren Erlebnissen auf der

Insel, beantwortet „Posts“ ihrer „Follower“, um bei den üblichen Begriffen zu bleiben.

Nun bedient sie nicht nur ihre Webseite marikas-inselblog.de, sondern auch Instagram, Facebook und Twitter mit ihren Informationen und beantwortet soweit noch möglich die täglich etwa 10 bis 20 anfallenden Anfragen und Hinweise.

Natürlich brachte ich das Gespräch auch auf die „alten“, also gedruckten Medien, von denen unser Verlag seit mehr als 20 Jahren lebt.

Einig waren wir uns darin, dass Drucksachen nicht völlig verschwinden, ihre Berechtigung erhalten werden. Aus ihrem Berufsalltag weiß sie jedoch, dass Anfragen von künftigen Gästen nach Zusendung eines Hausprospektes faktisch nicht mehr vorkommen und die Buchungen entweder online oder telefonisch ablaufen. Wo das jeweilige Hotel jedoch zuerst gefunden wurde, ist oft nicht klar. Gedruckte Medien können jedenfalls nicht ausgeschlossen werden.

Nach der Buchung, vor Ort, möchte der Gast dann doch in sehr vielen Fällen wieder etwas „handfestes“ Gedrucktes haben, wenn er Veranstaltungen oder Freizeitmöglichkeiten sucht.

Für alle anderen, mehr Internet-affinen Gäste, stellt das Angebot von Marika Borowski eine Fundgrube dar. Die Webseite enthält Basisinformationen und Tipps für unterschiedliche Interessen, während die

interaktiven Medien für den Austausch mit den Usern genutzt werden.

Die Inhalte ihrer Medien entstehen ohne vorherigen Plan. Ideen findet sie spontan und setzt sie sofort mit kleinem Text und vielen Fotos um. Auf die unvermeidliche Frage nach ihrem Lieblingsplatz auf der Insel überlegt sie nicht lange und nennt das Loddiner Höft, neben allen Orten, „wo es ruhiger ist“.

Beim Betreiben des Blogs hat sie gemerkt, wie schwierig es ist, darauf eine ganze Existenz aufzubauen. Also wird er vorerst nebenberuflich bleiben, aber die Motivation ist ungebremst. Zufrieden ist sie dann, wenn sie möglichst vielen Inselbesuchern Ratschläge geben und „Geheimtipps“ verraten konnte.

Einig wurden wir uns dann schließlich, dass die bestehenden, also „alten“ Medien, auch bei früheren Gelegenheiten niemals schnell und vollständig von neu entstehenden abgelöst worden sind.

Auch wir als Verlag setzen schon seit vielen Jahren auf das zusätzlich online abrufbare Angebot unserer Drucksachen, betreiben parallel dazu Internetseiten zur Insel Usedom, zur gesamten Ostseeküste und zu anderen Regionen. In ihnen steckt noch viel ungenutztes Potenzial.

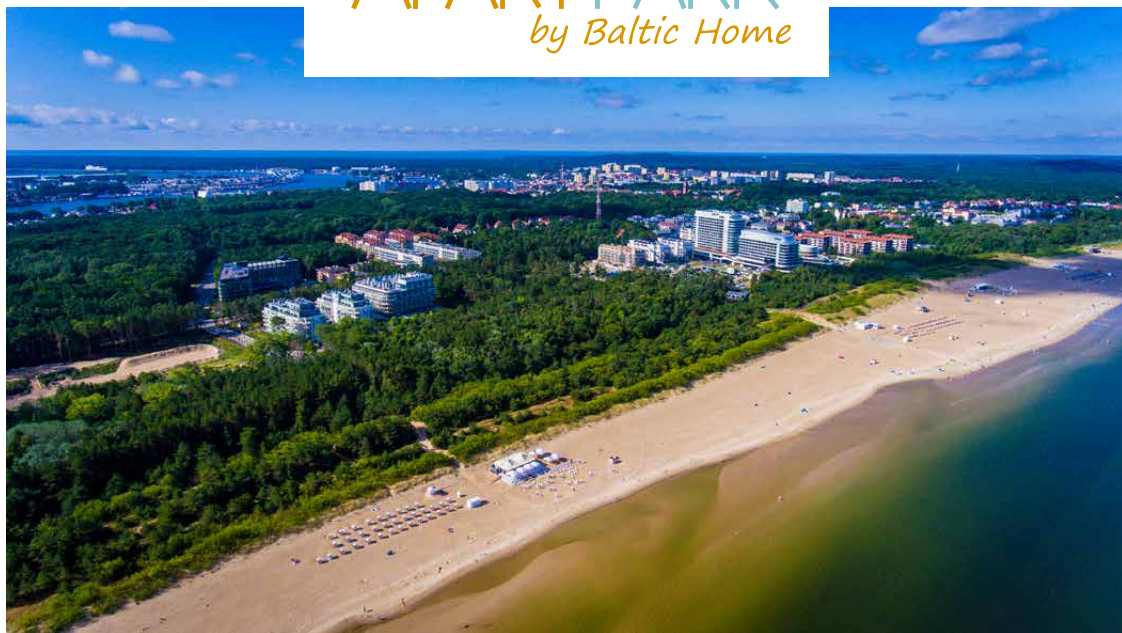
Wir sehen genau wie Marika Borowski die Zukunft völlig offen. Wichtig ist uns beiden immer noch der Spaß an der Sache.

■ RAINER HÖLL



APART PARK

by Baltic Home



Baltic Home – Apartments mit Komfort

Seit der Gründung von Baltic Home durch engagierte Touristiker im Jahr 2005 wurde das Angebot stetig mit dem Ziel entwickelt, jedem Gast den optimalen Urlaubsaufenthalt bieten zu können.

Gegenwärtig verfügt Baltic Home über 400 Apartments in den Seebädern Swinemünde und Misdroy – auf den Inseln Usedom und Wollin.

Der vor knapp drei Jahren mit den drei Gästehäuser Rubus, Albus und Lividus eröffnete ApartPark direkt am Strand von Swinemünde ist das jüngste Projekt von Baltic Home. Den Gästen von Baltic Home stehen eine Rezeption mit dreisprachigem Personal, ein SPA-Bereich, ein Pool, eine Tiefgarage, eine Aussichtsplattform sowie ein Parkplatz zur Verfügung.

Die Apartments im ApartPark sind komplett ausgestattete Wohnungen mit hohem Standard. Alle verfügen über WLAN, Kabel-TV, eine gut ausgestattete Küchenzeile und ein Bad mit Dusche. In ausgewählten Apartments ist eine Unterbringung mit Hund möglich. ApartPark Apartments begrüßen gern Familien mit Kindern. Besonderer Beliebtheit im ApartPark erfreut sich das Bistro Sofa. Hier begrüßen der Küchenchef und sein Team die Gäste täglich mit einem köstlichen Frühstück. Tagsüber serviert die Küche hervorragende Gerichte á la carte, Kaffee, farbenfrohe Getränke und Cocktails sowie Desserts aus eigener Konditorei. In der Sommersaison bietet die Beach Bar Shark eine zusätzliche Attraktion.

Das Team von BalticHome hat sich dank langjähriger Erfahrung eine hohe Gästezufriedenheit erarbeiten können.

Das Angebot im Überblick

- Rezeption
- Parkmöglichkeiten
- Aussichtsplattform
- SPA-Bereich mit Schwimmbad
- Bistro Sofa
- Haustiere möglich
- Familien- und kinderfreundliche Apartments

ApartPark Baltic Home
ul. Uzdrowskowa 46
72-600 Swinoujscie
Tel.: 0048-510 810 896
apartpark@baltichome.pl
www.apartpark.pl

Die Rezeption steht am Anfang und am Ende eines Hotelaufenthalts. Jeder ankommende Gast erwartet eine freundliche Begrüßung, ehe die Formalitäten erledigt werden. Denn, so die Erfahrung von beiden Seiten des Rezeptionstresens, ein Urlaub ist wie ein etwas anderes Zuhause, man will sich auch in neuer Umgebung gut aufgenommen fühlen. Diese Erwartung trifft sich mit der Neugier des immer noch meist weiblichen Rezeptionsmitarbeiters auf den Gast, die äußerlich durch freundliches Lächeln begleitet wird.

Am Ende des Aufenthalts steht dann zusammen mit der Bezahlung die Antwort auf die Frage, wie es denn gefallen hat. Das ist nicht nur eine Formalie, ein verantwortungsvoller Rezeptionist scheut auch eine sachlich-kritische Antwort nicht.

Also ein Job für von Natur aus freundliche Menschen ohne größeren Inhalt?

Susanne Roguski zählt dann aber noch weitere Aufgaben der Rezeption auf.

Die Rezeption ist immer der erste Anlaufpunkt für Fragen, Wünsche und Sorgen der Gäste. Eine zu weiche oder zu harte Matratze, ein zu kleines oder zu großes Kopfkissen, eine zu dünne oder zu dicke Bettdecke, kleine Mängel im Zimmer – alles landet zunächst an der Rezeption, die nun entweder das Hauskeeping und den Techniker beauftragt – oder nach 16 Uhr in der Regel selbst zur Tat schreiten muss.

Aber auch die Fragen nach Sehenswürdigkeiten in der Umgebung oder Verkehrsverbindungen gehören dazu. Hier ist ein ständig abrufbares Hintergrundwissen gefragt.

portale, was oft zusätzlichen Koordinierungsaufwand bedeutet.

Am liebsten hat Susanne Roguski die Buchungen per Telefon. Hier kann sie im ersten Gespräch einen persönlichen Kontakt zum Gast aufbauen und seine endgültige Entscheidung positiv beeinflussen. Besonders hier wie auch insgesamt ist großes Einfühlungsvermögen gefragt. Sie muss – am Telefon oder persönlich – schnell den Charakter des Gastes erkennen, worauf er besonderen Wert legt, ob er auch einem Scherz gegenüber aufgeschlossen ist – oder eher nicht.

Zum Glück könnte sie nur über sehr wenige der letztgenannten Gäste berichten.

Bei den zahlreichen Stammgästen ist zwar weniger Erklärungsaufwand nötig, aber auch diese wollen „gepflegt“ werden.

Hinter Hotellkulissen geschaut

*In der vierten Folge stellen wir Susanne Roguski vor,
Rezeptionistin im Hotel Gutshof Liepen an der Peene*



Andere Aufgaben der Rezeption sieht der Gast nicht. Täglich erfolgt die Meldung über Zimmerwechsel und Frühstücksteilnehmer des Folgetages an das Hauskeeping und die Küche, daraus folgt praktischerweise die ständige Statistik darüber.

Eine besondere Herausforderung wird unter Insidern als „Zimmer-Tetris“ bezeichnet. Die zahlreichen sich zeitlich überlappenden Buchungen der Gäste müssen bei der Zimmerbelegung so koordiniert werden, dass für den einzelnen Gast möglichst kein Zimmerwechsel während des Aufenthaltes nötig wird und dabei die Zimmerkategorie erhalten bleibt. Das kann manchmal etwas länger dauern, vor allem dann, wenn es Stammgäste mit Wünschen nach einem ganz bestimmten Zimmer gibt.

Falls an der Rezeption einmal etwas weniger Andrang ist, helfen die Kolleginnen auch in anderen Bereichen wie dem Hauskeeping oder erledigen weitere kleinere Aufgaben des Hotels.

Buchungen erfolgen nicht nur direkt beim Hotel, sondern auch über Buchungs-

Manche von ihnen fühlen sich allmählich im Hotel wie zuhause...

Susanne Roguski, die im Nachbarort wohnt, hat hier im Dezember 2020 ihren Traumjob gefunden: Kurzer Arbeitsweg, eine schöne Anlage, ein stimmiges Kollegen-Umfeld und eine anspruchsvolle Arbeit, die sich drei Rezeptionistinnen täglich zwischen 7 und 22 Uhr teilen.

Einen Wunsch an die Gäste möchte sie an dieser Stelle gerne loswerden.

Es wäre für alle Seiten hilfreich, wenn das Hotel noch vor Anreise alle wichtigen Neben-Informationen über den Gast erhält. Dazu gehören Haustiere, Allergien, Nahrungsunverträglichkeiten, Zahl und Alter der Kinder oder eventuelle Beeinträchtigungen, auf die das Hotel Rücksicht nehmen muss.

Ihr abschließendes Fazit: Jeder Tag ist anders und auf seine Art schön.

Wer sich das Foto ansieht, wird bemerken, dass ihr Naturell und die Rezeption einfach zusammengehören. ■ **RAINER HÖLL**

DAS PAPAGEIENHAUS UND GULLIVERS WELT

Zwei ganz unterschiedlichen Dimensionen begegnet der Besucher im Gewerbegebiet Pudagla.

Im Außengelände ist Gulliver „höchstpersönlich“ zu besichtigen. Er ist ganze 36 Meter groß und wiegt 12 Tonnen. Seine Schuhe entsprechen der Größe eines Personenkraftwagens. In seinem Inneren erhalten die Besucher einen Eindruck von der Anatomie des Menschen.

Im Gebäude sind 40 Papageien aus Nachzuchten untergebracht. Sie präsentieren sich in 350 verschiedenen Farben und warten nur auf die Besucher, um mit ihnen angstfrei zu kommunizieren.

Papageienhaus & Gullivers Welt
 Gewerbegebiet 1
 Im Sandfeld 1 · 17429 Pudagla
 Telefon (038379) 28 98 55
 papageienhaus-gulliverswelt.de



© Gullivers Welt



PLATZ FÜR ZEIT ZU ZWEIT

USEDOM EXCLUSIV PARTNER

www.baumwipfelpfade.de/usedom

31

Heimathafen Wolgast - Seestücke und Kapitänsbilder



Willy Stöwers „Im Winterlager – aus meinen Knabenjahren“ konnte 2022 durch eine Spende von Herrn Dr. Kärst für das Stadtgeschichtliche Museum Wolgast angekauft werden.



Die „Herzog Bogislaw“ wurde 1842 in Wolgast erbaut. Bis 1860 war Günter Mesing Schiffer der Bark. Er oder seine Nachfahren beauftragten wohl nach 1900 beim Wolgaster Kunstmaler Alex Schöngrün die Anfertigung des Kapitänsbildes. Das Gemälde befindet sich bis heute in Familienbesitz.

Der Aufstieg Wolgasts zu einer beachtlichen Seehandelsstadt begann im 18. Jahrhundert. Reederei- und Kaufmannsfamilien, wie Runge und Rassow, später Homeyer und Wallis, unterhielten eigene Handelsflotten, die vom Heimathafen Wolgast vor allem pommersches Getreide in die Welt exportierten. Auf dem Rückweg brachten sie neben Tabak und Farbholz auch exotische Souvenirs und jede Menge Seemannsgarn nach Wolgast.

Vom 28. April bis 15. Juli präsentiert das Geburtshaus Philipp Otto Runges in der Wohnzimmertgalerie Kapitänsbilder und Seestücke aus dieser ruhmreichen Epoche. Die Wolgaster Schiffer und Kapitäne beauftragten Kunstmaler, Erinnerungsstücke ihrer Schiffe anzufertigen. Eine Auswahl dieser maritimen Gemälde ist nun an ihren Ursprungsort, den Wolgaster Hafen, zurückgekehrt.

Herzstück der kleinen Schau ist ein Gemälde Willy Stöwers. Der Marinemaler widmete 1923 seiner Heimatstadt mit „Im Winterlager – aus meinen Knabenjahren“ eine Hommage an die Zeit der großen Segelschiffe und des Überseehandels.

Das Rungehaus befindet sich in der Kronwiekstraße 45

MIT WIND UND WASSER – DIE WOLGASTER MÜHLENLAND- SCHAFT

Mühlen prägten über Jahrhunderte die vorpommersche Kulturlandschaft. Ob als Wind- oder Wassermühlen, dienten sie vor allem der einheimischen Bevölkerung zum Mahlen von Getreide, aber auch als Säge-, Walk-, Loh- oder Farbholzmühlen.

Die Ausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum Wolgast widmet sich der faszinierenden Technologie der Mühlen

und spürt deren Standorten und Geschichten in und um Wolgast nach.

Wohin verschwand die Sandbergmühle und was hatte die Pansowsche Mühle mit dem Flugzeugbau zu tun? Einblicke und Antworten gibt es vom 4. Mai bis 29. Oktober im Stadtgeschichtlichen Museum am Rathausplatz 6. Durch ihr Aussehen wird das Gebäude im Volksmund „Kaffeemühle“ genannt, obwohl es nie eine Mühle war.

■ STEPHAN RAHDE

WWW.MUSEUM.WOLGAST.DE



Von rechts nach links: Die Thurowsche, die Schneidemühle, die Wendorfsche und zuletzt die Pansowsche Mühle sind auf dem Bild von 1920 zu erkennen. Insgesamt sind neun Mühlenstandorte in der Wolgaster Stadtgemerkung bekannt.

Weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgenfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesunden Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteure
und Auszubildende





Lilienthal exklusiv

Die Hansestadt Anklam will hoch hinaus. Ihrem großen Sohn Otto Lilienthal (Flugpionier, 1848-1896) zu Ehren soll in den nächsten Jahren in der Anklamer Nikolaikirche das IKAREUM Lilienthal Flight Museum entstehen. In der ehrwürdigen Kulisse der gotischen Backsteinkirche werden künftig nicht nur die mantragenden Gleiter Lilienthals zu bewundern sein, die als erste Flugzeuge der Welt gelten. Die Besucher tauchen ein in den vielfältigen Kosmos der Brüder Otto und Gustav Lilienthal – zwei Erfinderleben voller technischer Pionierleistungen in der Aerodynamik und Bionik, dem Maschinenbau und Bauwesen.

Der erste Schritt auf dem Weg zum IKAREUM Lilienthal Flight Museum wurde jüngst durch die Eröffnung einer Pilotausstellung unter dem Namen Lilienthal LAB vollzogen. Seit Dezember 2022 werden im Chorbereich der Kirche verschiedene museale Vermittlungsformate erprobt und für das Publikum erlebbar gemacht. Zu ihnen gehören eine besondere Gleiterinstallation zur Lilienthalschen Flugtechnik, eine Großvitrine mit wertvollen Originalen aus der Sammlung des Otto-Lilienthal-Museums Anklam, vier moderne Interaktiv-Exponate zur Physik des Fliegens sowie zwei hyperrealistische Büsten der Gebrüder Lilienthal.

Die flächige Erschließung der Kirche gelingt zudem durch eine multiperspektivische Erzählung mittels neu entwickeltem Multimedia-Guide als Dreiklang aus

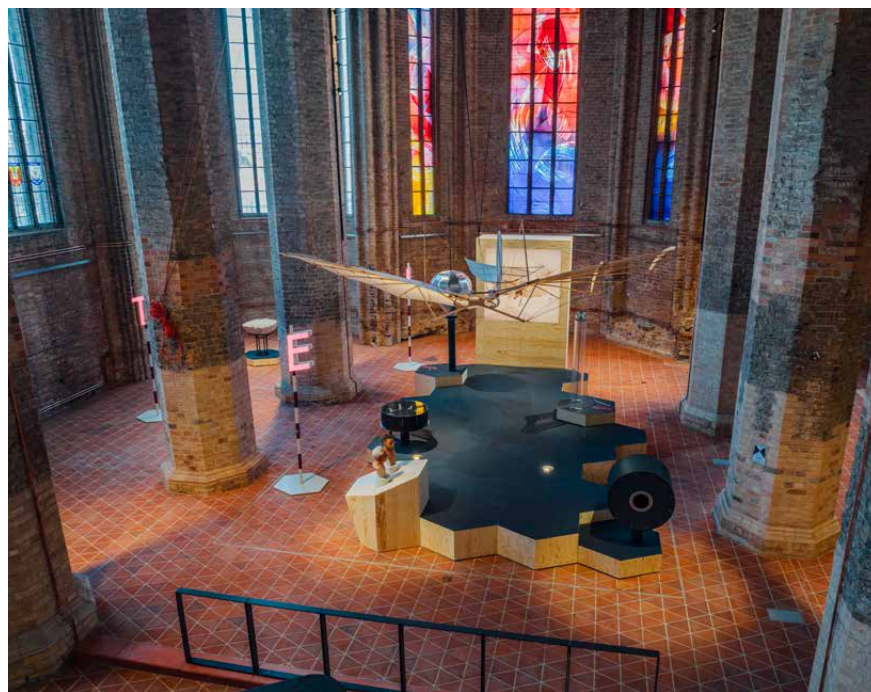
Kirchen-, Stadt- und Lilienthalhistorie. Der Guide enthält auch eine Partizipationsmöglichkeit für die Ausstellungsbesucher, deren Meinungen und Einschätzungen zu den unterschiedlichen Vermittlungsebenen aktiv abgefragt werden. Die Ergebnisse der Besucherumfrage sollen in den weiteren Planungsprozess des Museums mit einfließen.

Begleitend zur o.g. Pilotausstellung wird nun auch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsformat als Informations-, Unterhaltungs- und Partizipationsangebot für die Anklamer Stadtgesellschaft und ihre Gäste erprobt. Das Lilienthal LAB Live macht den Ausstellungsort seit Februar 2023 lebendig. Unter dem Titel „Vom Ikaridentraum zum Hightech-Flieger“ wurde ein

besonderer Auftakt zur Veranstaltungsreihe vollzogen: Bereits seit Anfang 2021 arbeitete das Otto-Lilienthal-Museum zusammen mit Prof. Holger Steinle, dem ehemaligen Leiter der Luft- und Raumfahrtabteilung im Deutschen Technikmuseum Berlin, an einem gemeinsamen Forschungs- und Restaurierungsprojekt mit dem Arbeitstitel „Hüttig-Muskelkraft-Schwingenflieger“. Der an Ikarus erinnernde Apparat wird eines der Highlight-Exponate im künftigen IKAREUM Lilienthal Flight Museum sein und wurde im Rahmen des ersten LAB Live am 27. Februar dieses Jahres feierlich an das Lilienthal-Museum übergeben. Durch die Zusammenarbeit intensivierte sich auch der Kontakt zur Firma FESTO, ein global führendes Automatisierungsunternehmen und Weltmarktführer in Technischer Bildung, die das Projekt finanziell unterstützte. FESTO hat mit seinem Bionic Learning Network und der technischen Realisierung einer Vielzahl spektakulärer Flugobjekte nach dem Vorbild der Natur international für Aufsehen gesorgt. Die FESTO Flugshow, bei der die faszinierenden Fluggeräte in der historischen Kulisse der Nikolaikirche schwebten, schuf eine einmalige Verbindung zwischen dem denkmalgeschützten Kirchengebäude und innovativer Zukunftstechnologie als krönenden Abschluss der Veranstaltung.

Künftig soll das Lilienthal LAB Live regelmäßig mit besonderen Gästen sowie einer vielfältigen Themenwahl ein breites Publikum in die Anklamer Nikolaikirche ziehen. Im April 2023 werden mit Claudia Wenzel und Rüdiger Joswig die beiden Stimmen des Multimedia-Guides sowie Lisa Büscher als Schöpferin der Lilienthal-Büsten zum Gespräch erwartet.

■ DR. PETER BUSSE,
OTTO-LILIENTHAL-MUSEUM ANKLAM





ERLEBNIS ANKLAM

DAS SÜDLICHE TOR ZUR INSEL USEDOM

Auch wenn das Ziel schon fast erreicht ist, lohnt sich ein Stopp in der – oder ein Ausflug in die – Hanse- und Lilienthalstadt Anklam.

Das in den vergangenen Jahren komplett erneuerte Umfeld des Marktplatzes ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie zeitgenössisches Bauen mit historischem Erbe kombiniert werden kann.

In nur wenigen Gehminuten erreicht man vom Markt aus das Ufer der Peene. Diese letzte unverbaute Flusslandschaft Mitteleuropas kann der Besucher am besten vom Wasser aus erleben, mittels eigenem Boot oder als Teilnehmer einer Exkursion in die unvergleichliche Natur – mit Biber, Seeadler oder Kranich als Begleiter.

Unmittelbar an den Markt grenzt die Ruine der im Krieg zerbombten Nikolaikirche. Die seit Jahren hartnäckig verfolgten ehrgeizigen Pläne, die ehemalige Kirche zu einem IKAREUM umzubauen, sind konkretisiert. Die Unterstützung des Projektes durch die Landesregierung MV ist besiegelt. Eine siebenstellige Anfangsfinanzierung ist über EU-Mittel zusammen mit einem ähnlichen Projekt in Stettin bewilligt worden. Nach der Fertigstellung wird sich das IKAREUM als ein überregional bedeutsames Projekt zur Geschichte des Flugwesens und als Veranstaltungsort präsentieren.

Der Grund für den Standort Anklam geht auf eine Person zurück: Der deutsche Luftfahrtpionier Otto Lilienthal ist hier

Lilienthal-Tafel



Blick auf die Nikolaikirche



© Stadt Anklam (3), Karin Höll (1)



Hansestadt Anklam
Anklam-Information
Markt 3 (Rathaus) · 17389 Anklam
Telefon (03971) 83 51 54
info@anklam.de
www.anklam.de

geboren. Seit fast 30 Jahren ist das Otto-Lilienthal-Museum der Ort, an dem die Leistungen des größten Sohnes der Stadt gewürdigt werden.

AUS DER VITRINE IN DIE CLOUD

Dieses Museum hat erst jüngst einen großen Schritt in die digitale Welt gemacht: Mit dem Start von Google Arts & Culture „Once Upon a Try“ ist das Museum Teil der größten Online-Ausstellung über Erfindungen und Entdeckungen aller Zeiten, zusammen mit über 110 renommierten Institutionen in 23 Ländern, um Jahrtausende großer Durchbrüche und ihre großen Denker zu feiern. Damit werden auch Querverbindungen zu anderen weltweit bedeutsamen Erfindungen und Entdeckungen gezogen.

Das Otto-Lilienthal-Museum ist dabei. Besucher können in die lange Kulturgeschichte des Ikaridentraums und seiner Verwirklichung durch Otto Lilienthal eintauchen.

© Stadt Anklam



Rathaus

Die Nikolaikirche ist wegen Umbau bis auf weiteres für Besucher geschlossen.

5.-14.5.2023 | Greifswald



NORDISCHER KLANG

DAS FEST
DES NORDENS

www.nordischerklang.de

Das 32. Festival Nordischer Klang in Greifswald vom 5. bis 14. Mai 2023

1992 wurde das erste Festival unter diesem Namen von Angehörigen des in Abwicklung befindlichen traditionsreichen Greifswalder Nordischen Instituts ins Leben gerufen, darunter die Assistentin Dr. Annelie Schreiber und die Sprachlektorinnen Karin Rejler (schwedisch), Laila Prüsse (norwegisch) und Aud Broby-Ilg (dänisch).

In der Folgezeit entwickelte sich das dann jährlich stattfindende Festival mit Unterstützung der heutigen Träger zum wohl größten Festival Nordischer Kultur im Ausland und hat sich auch im Norden einen ausgezeichneten Ruf erworben.

Informationen zum Kartenvorverkauf finden Sie unter www.nordischerklang.de/karten.

Das Festival formuliert auf seiner Homepage folgende Informationen:

„Veranstalter ist der Kulturverein Nordischer Klang e.V., der mit dem Institut für Fennistik und Skandinavistik der Universität assoziiert ist. Dabei wird eng mit den Kultureinrichtungen Greifswalds zusammengearbeitet, die sich mit eigenen Programmpunkten einbringen.“

Der Nordische Klang lädt ein zu anregenden, kommunikativen Kulturerlebnissen. Musik, Bühnenkunst, Ausstellungen, Lesungen, Filme, Kinderprogramm und Vorträge aus den fünf Nordischen Ländern Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden sowie aus Estland spiegeln weite Horizonte und spannende Inspirationen aus einem modernen, weltoffenen Norden wider. Beiträge der anderen Ostseeanrainerländer ergänzen gelegentlich das Programm.

Das Festival bringt ein exklusives Kulturangebot im direkten Kontakt mit den Künstler*innen; darunter sind bevorzugt Direktimporte aus Nordeuropa und Deutschland-Debüts. Originalität, Virtuosität, Phantasie, Live-Präsenz, Unterhaltungsaappeal und Wagemut – kurz: künstlerische Qualität – sind die Kriterien für das Programm,

das in jeder Veranstaltung alle Generationen ansprechen möchte. Gleiches gilt, wenn Greifswalds nordeuropäische Partnerstädte Hamar, Kotka und Lund ihre Künstler*innen vorstellen, oder wenn Greifswalder Kulturschaffende sich einbringen.“

PROGRAMM 2023

Die Veranstaltungsorte verteilen sich auf die gesamte Innenstadt mit dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg, der Aula der Universität Greifswald, dem Kino CineStar, dem Dom St. Nikolai, dem Pommerschen Landesmuseum, der Stadtbibliothek, dem Club STRAZE, dem Kulturzentrum St. Spiritus sowie der Stadthalle Greifswald.

Zum Programm gehören unter anderem Poetry Slam, Musikdarbietungen verschiedenster Richtungen, auch von Kindern gespielt, sowie Vorträge zu Lesekulturen und Lektürepraktiken im Norden, zur Kultur der Samen sowie Zeugnisse schwedischer Großmachtzeit und Filme aus Nordeuropa.

Flankiert wird das Programm von einer Ausstellung im Greifswalder Rathaus zur Genderrolle in Schweden.

QUELLE: WWW.NORDISCHERKLANG.DE



Gemälde einer vorpommerschen Malerin

Dieses Gemälde ist Teil der Dauerausstellung des Pommerschen Landesmuseums Greifswald (PLM).

Ilse von Heyden-Linden wurde am 5. April 1883 in Philippshof in Vorpommern geboren. Sie entstammte der adligen Familie von Heyden-Linden aus dem Hause Gehmkow. Ihre künstlerische Laufbahn begann sie bereits mit 11 Jahren, indem sie Landschaftsbilder und Szenen aus dem ländlichen Leben zeichnete. Vier Jahre später gestatteten ihr die Eltern, zu ihrer Tante nach Berlin zu ziehen. Dort gelang es ihr durch deren Förderung, die Damenakademie des Vereins der Bildenden Künstlerinnen zu besuchen. Dort erzielte Ilse von Heyden-Linden 1911 einen ersten Achtungserfolg als Malerin: Ihr Gemälde „Diele in Gehmkow“ wurde auf der Juryfreien Kunstausstellung Berlin mit einem Preis ausgezeichnet.

Beflügelt von ihrem ersten Erfolg begab sich die Künstlerin 1911 bis 1912 zu einem längeren Aufenthalt nach Paris. Unter dem unmittelbaren Einfluss der Malerei des französischen Impressionismus vervollkommnete sie die farbenfrohe Leichtigkeit, die bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges ihre Palette bestimmen sollte. Um in der darauffolgenden schwierigen Zeit zu überleben, ließ sie sich beim Johanniterorden als Krankenschwester

ausbilden und arbeitete in Lazaretten in Pommern und Belgien. Dennoch beteiligte sie sich weiterhin an Ausstellungen in Stettin/Szczecin. Nach Kriegsende kehrte sie zur Tante nach Berlin zurück. Diese unterstützte sie bis zu ihrem Tod 1929. Danach lebte Ilse von Heyden-Linden bei ihrem Bruder Dietrich in Demmin und arbeitete, um ihn zu entlasten, in den 1930er Jahren als Ausbilderin für Erste Hilfe und Häusliche Krankenpflege.

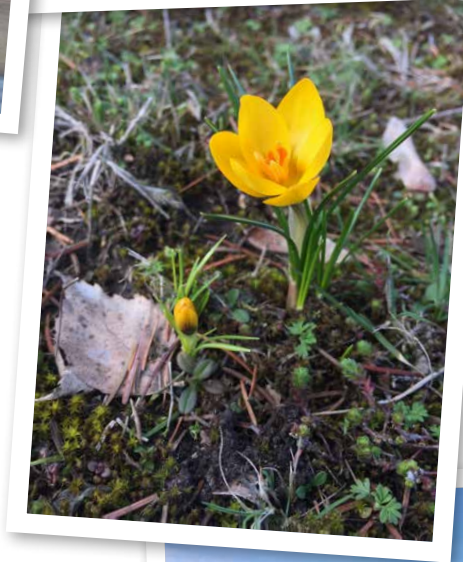
Ab 1931 zog Ilse von Heyden-Linden für zwei Jahre nach Schlesien, wo sie in der Kleinstadt Naumburg/Nowogrodziec eine Anstellung als Hausdame in einem evangelischen Predigerseminar erhalten hatte.

Nach ihrer Rückkehr nach Pommern hat Ilse von Heyden-Linden nur noch gelegentlich, während einiger ihrer wenigen Reisen gemalt und sich kaum noch an Ausstellungen beteiligt.

„Die Politik des Dritten Reiches und der Zweite Weltkrieg hinterließen auch bei ihr Spuren und schließlich verstarb sie, innerlich vereinsamt, von Nachkriegsorgen geplagt und schwer herzleidend am 3. September 1949 in Demmin.“ (K.-H. Schlösser, Eröffnungsrede zur Ausstellung Ilse von Heyden-Linden, 2.4.1982, Kleine Galerie Demmin.)



© KV Lubmin (7)



Lubmin

aus dem Wintenschlaf erwacht

Es wird Frühling im Seebad Lubmin, die Krokusse und Schneeglöckchen stecken schon ihre Köpfe aus der Erde. Zeit für den Frühjahrsputz! Die Einwohner säubern ihre Grundstücke und Gärten, die Gemeindearbeiter beseitigen die Spuren des Winters, räumen auf und machen das Seebad hübsch. Die Kurverwaltung des Seebades Lubmin bereitet sich auf die Saison 2023 vor.

In diesem Jahr hält das einzige Seebad am Greifswalder Bodden einen gut gefüll-

ten Veranstaltungskalender für seine Gäste und Einheimischen bereit.

Am Ostersonntag kommen die Lubminer und ihre Gäste auf dem Diesterwegplatz zusammen, um mit dem traditionellen Osterfeuer den Winter zu vertreiben und den Frühling herbeizurufen.

Im April liest die bekannte Schauspielerin Claudia Michelsen „Marlene Dietrich“ im Seebadzentrum, im Mai wird Egon Krenz zu einer Lesung begrüßt und im September blickt Uta Schorn auf ihre Rollen zurück, erzählt dabei amüsante Geschichten.

Die Kinderveranstaltungen im Kurpark finden wie gewohnt mittwochs statt und im August können wieder viele Teilnehmer zum 10. Sandburgenbauwettbewerb begrüßt werden.

Die Urlaubssaison 2023 wird am Sonntag, dem 7. Mai 2023 auf der Kurparkbühne eröffnet. Der Sänger Lars Jantzen spielt

bekanntes Titel, hervorragend gecovered, tanzbar und mitreißend. Die Mitglieder der Tanzgruppe der Regionalen Schule „Am Teufelstein“ zeigen ihre neusten Tänze. Fürs leibliche Wohl sorgen die Volkssolidarität mit Kaffee und Kuchen und das Theatercatering mit Speis und Trank. Begleitend findet ab 10.00 Uhr der 31. Vorpommern-Duathlon statt, der vom Triathlon-Verband Mecklenburg-Vorpommern und der HSG Universität Greifswald organisiert wird.

In den Schulferien stellen die Mitarbeiterinnen der Kurverwaltung den Kindern Mitmach-Ferien-Kalender, eine Schnitzeljagd, Bastel-, Sport- und Spieltüten bereit.

Höhepunkt in diesem Jahr ist vom 21. bis 23. Juli ein dreitägiges Sommerfest im Kurpark und auf dem Seebückenvorplatz. Auf ein buntes Programm mit Musik und Tanz, Kindershows, Spiel und Sport, Walk-acts, Zaubereien, Lichtershow und Feuer-

KONTAKT UND BUCHUNG:

Kurverwaltung Seebad Lubmin
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon (038354) 22011
info@lubmin.de
www.lubmin.de

werk, einer Händlermeile und kulinarischen Ständen können sich Einheimische und Gäste freuen.

Auch ganzjährige Angebote kommen nicht zu kurz. Für sportlich Aktive bietet sich neben Nordic Walking und Tennis im Lubminer Waldstadion auch die Möglichkeit zum Shendo-Yoga am Strand. Sportkurse, wie Gesund Et Vital 60+, Bauch Beine Po, Topfit mit 30+ und Huller Dich fit! finden im Seebad ebenfalls statt. Die Lubminer Walkinggruppe trifft sich montags um 17.00 Uhr zum gemeinsamen

Walken. Immer am Mittwoch um 9.30 Uhr lädt die Kurverwaltung zum „Mitgehen am Mittwoch - 3000 Schritte extra“ ein. Rund 45 Minuten ist die Gruppe im Ort unterwegs. Angebote, wie Kinderturnen, -fußball und -leichtathletik hat der ortsansässige Sportverein im Programm. Im Wald und in der Lubminer Heide lässt es sich hervorragend wandern, walken, radeln und reiten.

Schließlich finden in der Weihnachtszeit alle Kinder den aktiven Adventskalender in der roten Kiste vor der Kurverwaltung. Am Samstag, den 2. Dezember 2023 lockt der Adventsmarkt im Kurpark und den Jahresabschluss bildet das traditionelle Kindersilvester.

Lubmin freut sich auf seine Urlauber und Gäste. Mit zahlreichen Informationen stehen die Mitarbeiterinnen der Kurverwaltung Lubmin gern zur Verfügung.



VERANSTALTUNGEN 2023

- 9.4. Osterfeuer
- 15.4. Lesung mit Claudia Michelsen
- 7.5. Saisoneroöffnung & Vorpommern-Duathlon
- 11.5. Lesung mit Egon Krenz
- 26.-29.5. KUNST:OFFEN
- 1.7. 80er-Jahre-Party
- 21.-23.7. Seebadsommerfest
- 6.8. Sandburgenbauwettbewerb
- 19.9. Lesung mit Uta Schorn
- 30.10. Halloweenparty
- 2.12. 12. Adventsmarkt
- 15.12. PopKabarett Korff-Ludewig
- 31.12. 12. Kindersilvester





HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebuecke.de

Waldpension

ZUM KNIRK

Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

VON ANDEREN EUROPÄISCHEN KÜSTEN

Oslo und den Oslofjord

Die norwegische Hauptstadt am Nordende des gleichnamigen, knapp 120 Kilometer langen, Fjords nimmt eine Ausnahmestellung in Norwegen ein, denn fast ein Drittel der mehr als fünf Millionen Norweger lebt im Umfeld des Fjords.

Die Natur ist nicht ganz so vielfältig und spektakulär wie im übrigen Norwegen, dafür ist die Stadt Abbild norwegischer Geschichte und Gegenwart.

Oslo ist für Touristen sehr bequem zu erleben, alle wichtigen Ziele befinden sich auf engem Raum, sogar fußläufig vom

Fähranleger erreichbar, der die Stadt mit Kiel, Fredrikshavn auf Jütland oder Kopenhagen verbindet.

Die Insel Bygdøy im Südwesten der Stadt wartet mit geschichtsträchtigen Museen auf: Das Osebergsschiff, ein Wikingerschiff, ist dort ebenso im Original zu besichtigen wie die legendäre „Fram“, mit der die Nationalhelden Fridtjof Nansen und Roald Amundsen die arktischen Meere befuhren, oder das Schiffsboot Kon-Tiki des Abenteurers Thor Heyerdahl. Diese Museen stehen symbolhaft für die Seefahrernation Norwegen.

Von Bygdøy erreicht man nach kurzer Fährüberfahrt die Innenstadt von Oslo, wo sich Alt und Neu am Nordufer des Oslofjords begegnen. Ganz im Osten stehen die Reste der alten Festung Akershus, daran schließt sich nach Westen der aktuelle Erlebnisbereich an. Zum Königlichem Schloss, dem zweitürmigen Rathaus, der Prachtstraße Karl-Johans gate, dem Hauptbahnhof und der Universität kamen in den vergangenen Jahren zwei neue Attraktionen hinzu.

Die 2008 eröffnete neue Oper aus weißem Marmor direkt am Wasser gilt als größtes norwegisches Kulturprojekt der

Das Fjordufer



Leuchtturmrestaurant
Dyna Fyr





Fotos: Höll

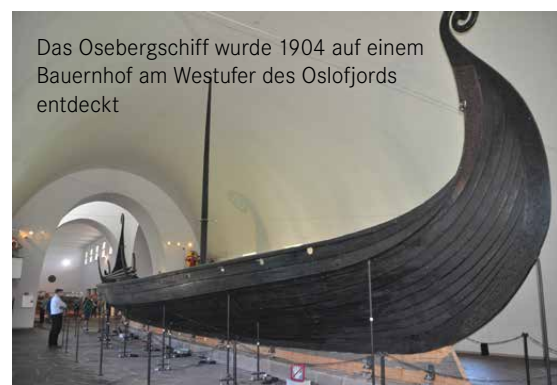


der Stadt: Die legendäre Holmenkollensprungschanze. Einer ihrer Vorgänger war 1912 Olympiaschanze, nach mehrfachen Erneuerungen präsentiert sich dort heute ein modernes Ski-Erlebniszentrum. Die Spitze des schräg freistehenden Schanzenturms kann mit einem Schrägaufzug erreicht werden. Von oben bietet sich nicht nur der Blick auf den Schanzenauslauf, sondern auch auf die Stadt.

Das Skimuseum im Schanzenturm erinnert an die langen norwegischen Traditionen dieser winterlichen Bewegungsart. Ganz Mutige können abschließend das Fluggefühl von der Schanze mit einer Seilfahrt nach unten simulieren.

Die Ufer des Fjords vor allem rings um Oslo sind für norwegische Verhältnisse dicht bebaut. Wir fanden dennoch zufällig ein romantisches Fleckchen – mit Blick auf die Stadtsilhouette.

Unser Besuch im Sommer 2019 endete mit einer Fährüberfahrt nach Kopenhagen, wobei wir bei schönstem Wetter auch die bekannte kleine Leuchtturmsinsel Dyna Fyr passierten, die heute eines der begehrtesten (und teuersten) Restaurants beherbergt. Es öffnet von Ostern und Weihnachten nur für Gesellschaften zwischen 20 und 40 Personen, die Warteliste soll ziemlich lang sein.



Das Osebergsschiff wurde 1904 auf einem Bauernhof am Westufer des Oslofjords entdeckt



Das Fram-Museum

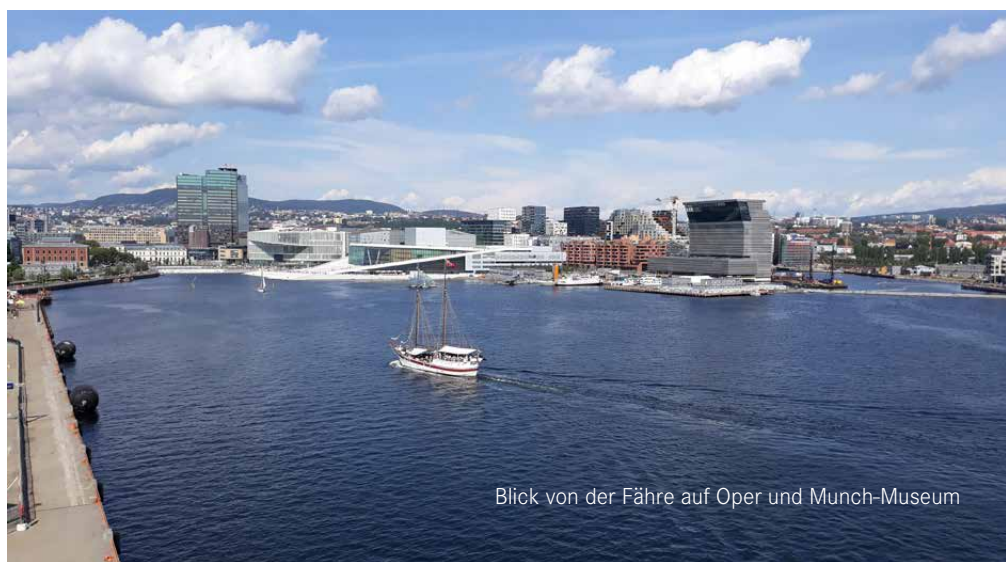
An den Ufern des Fjords wechselt sich unberührte Natur mit zahlreichen kleinen Häfen und wenigen Ortschaften ab, ehe das Schiff die Weite des Skagerrak erreichte.

■ RAINER HÖLL

Nachkriegszeit. Der Baukörper ist einem Eisberg nachgebildet. Die Oper hat nicht nur ein modernes Innenleben, sondern auch ein begehbares Dach, die Außenfassade besteht fast vollständig aus Carrara-Marmor.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Oper entstand das 2021 eröffnete neue Munch-Museum, dessen abgeknickte Fassade allerdings umstritten ist und abschätzig als größte „Leitplankensammlung“ der Welt bezeichnet wird. Eine wichtige Attraktion der Stadt liegt jedoch auf einem Berg im Nordwesten

Der Schanzenturm



Blick von der Fähre auf Oper und Munch-Museum

NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:

05:45, 07:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 07:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der **USEDOM** Erlebniskarte (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5**** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENVERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
KV.Ueckeritz@t-online.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkatelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN

ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

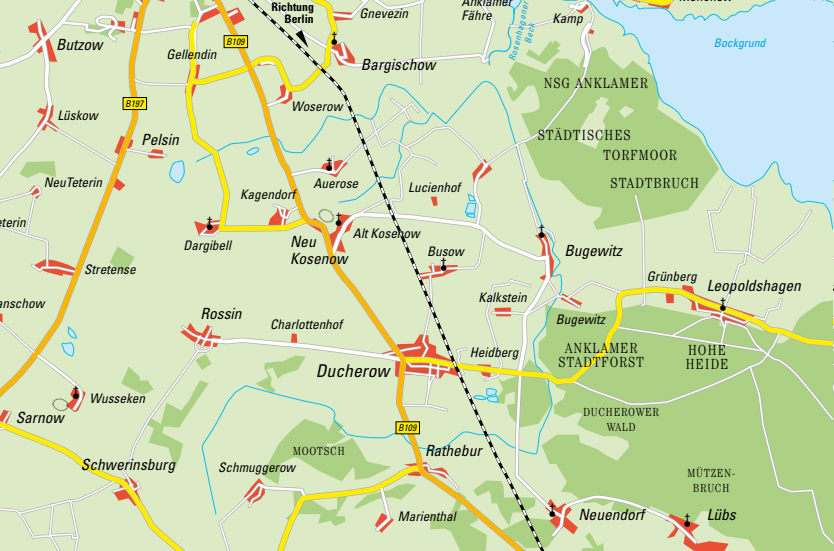
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze baltyckie



IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon (038371) 55443
Mobil (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.) und Medienberatung:

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

Internationales Kleinkunstfestival
© Christoph Kurze

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon (0381) 77657-0
Der Verlag haftet nicht für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos.
Alle Beiträge, Abbildungen und Anzei-

gestaltungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck oder anderweitige
Verwendung erfordern die Zustimmung
des Verlages.

Redaktionsschluss: 24. März 2023
Redaktions- und Anzeigenschluss
für die Sommerausgabe: 23. Juni 2023
USEDOM exclusiv erscheint viermal
jährlich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exclusiv wird auf Usedom
und Umgebung in Touristinformationen
und Hotels, am Flughafen Heringsdorf
(saisonal) sowie bundesweit auf Messen
kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro,
inklusive Versand. Das Abonnement ist
jederzeit kündbar und verlängert sich
nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
MIT ONLINE-BUCHUNG

- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

HANS-WERNER-RICHTER-HAUS BANSIN

Gedenkstätte für den im Seebad Bansin geborenen Schriftsteller und Begründer der „Gruppe 47“ Hans Werner Richter, mit Ausstellungsräumen, Bibliothek und täglich wechselnden Filmvorführungen.



Waldstraße 1
17429 Seebad Bansin
T (038378) 244 20
hwr-haus@kaiserbaeder-auf-usedom.de



NATURSCHUTTZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das Museum „Kaffeemühle“ direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45). Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährrschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablage der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehrbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Café * Restaurant * Hotel * Waffelbäckerei
Brauerei * Kaffeerösterei * Insel-Destillerie



Herzlich Willkommen auf Wasserschloss Mellenthin! Hier treffen Renaissance und moderne Akzente aufeinander und verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente.

Diese ehrwürdige Schlossanlage aus dem Jahre 1575, liegt mitten im Naturpark der Insel Usedom. Das Wort „Mellenthin“ stammt aus dem Slawischen und hat die Bedeutung „Mittelpunkt“. Genau dort, im Mittelpunkt der Insel Usedom, befindet sich das Wasserschloss Mellenthin.

Freuen Sie sich auf die umfangreiche Geschmacksvielfalt unserer ausgezeichneten und gutbürgerlichen Küche mit frischen Produkten aus unserer Region und lassen Sie sich

in einem einmaligen und denkwürdigen Ambiente durch die hervorragenden Künste, unserer Köche, verwöhnen.

Nicht nur bei strahlendem Sonnenschein empfängt Sie der gemütliche Biergarten im Schlosshof. Unsere begabten Konditoren zaubern täglich frische Kuchen- und Tortenspezialitäten, aus der hauseigenen Schlossbäckerei! Genießen Sie bei einem Spaziergang, durch den Park den, alten Baumbestand. Das Wasserschloss ist ein besonderer Insidertipp für Wohnen, Feiern, Erholung und Entspannung.

Schenken Sie sich unvergessliche Momente und besuchen Sie uns auf der sonnigen Insel Usedom.

Das Schloss ist täglich geöffnet



Durchgehend warme Küche

Schlossallee 5 • 17429 Mellenthin • Telefon (038379) 28 78 0
www.wasserschloss-mellenthin.de



HOTEL & RESTAURANT AM PEENETAL



Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Ducthubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation



Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de